

Anhang C9

Strategische Umweltprüfung zur Teilfortschreibung Regionales Raumentwicklungsprogramm Mecklenburgische Seenplatte, Programmsatz 6.5(5) (RREP Wind)

Natura 2000-Verträglichkeitsprüfungen
für das Vogelschutzgebiet
„Klocksiner Seenkette, Kölpin- und Fleesensee“ (DE
2441-401)

15.07.2025

Bearbeitung durch



bosch & partner

herne • münchen • hannover • berlin

www.boschpartner.de

Auftraggeber: **Amt für Raumordnung und Landesplanung Mecklenburgische Seenplatte** Neustrelitzer Straße 121
17033 Neubrandenburg

Auftragnehmer: **Bosch & Partner GmbH** Kantstr. 63a
www.boschpartner.de 10627 Berlin

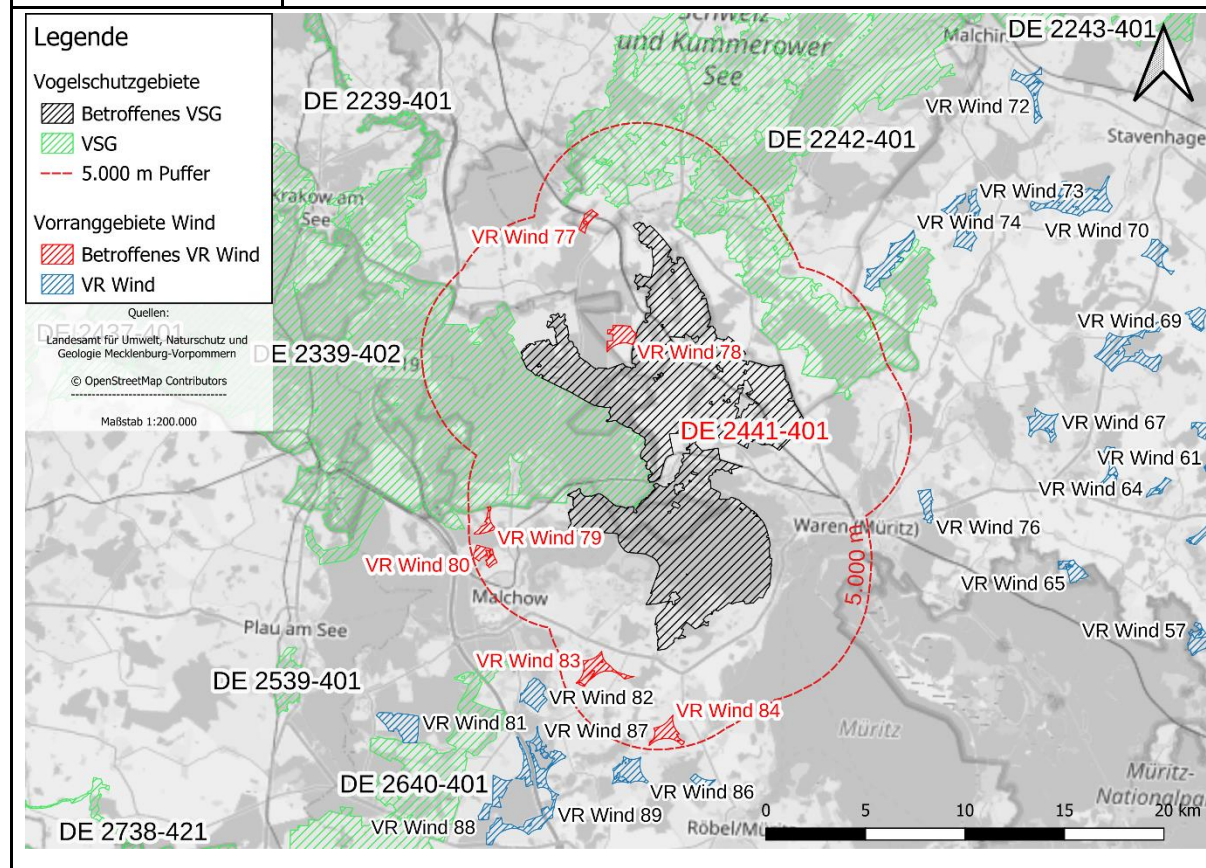
Projektleitung: Dipl.-Ing. Leena Jennemann

Bearbeitung: M. Sc. Anna Kraus
B. Sc. Julia Krensel
B. Sc. Charlotte Reiß
B. Sc. Tim Jonathan Roussety
Katharina Reepschläger

Inhaltsverzeichnis	Seite
1	Beschreibung des VSG „Klocksiner Seenkette, Kölpin- und Fleesensee“, DE 2441-401 2
2	Natura 2000-Verträglichkeitsprüfungen..... 9
2.1	Potenzielle Wirkungen der Vorranggebiete Wind 9
2.2	VR Wind 77 Vollrathsrufe10
2.2.1	Natura 2000-Verträglichkeitsprüfung Stufe I.....10
2.3	VR Wind 78 Alt Gaarz14
2.3.1	Natura 2000-Verträglichkeitsprüfung Stufe I.....14
2.3.2	Natura 2000-Verträglichkeitsprüfung Stufe II.....18
2.4	VR Wind 79 Sparow22
2.4.1	Natura 2000-Verträglichkeitsprüfung Stufe I.....22
2.5	VR Wind 80 Malchow25
2.5.1	Natura 2000-Verträglichkeitsprüfung Stufe I.....25
2.6	VR Wind 83 Lexow.....28
2.6.1	Natura 2000-Verträglichkeitsprüfung Stufe I.....28
2.7	VR Wind 84 Groß Kelle32
2.7.1	Natura 2000-Verträglichkeitsprüfung Stufe I.....32
3	Gesamtergebnis und Fazit.....35
4	Literatur- und Quellenverzeichnis.....36

1 Beschreibung des VSG „Klocksiner Seenkette, Kölpin- und Fleesensee“, DE 2441-401

Kennziffer	DE 2441-401
Name	Klocksiner Seenkette, Kölpin- und Fleesensee
Fläche	11.115,00 ha
Gemeinde	Malchow, Stadt Waren (Müritz), Seenlandschaft Waren
Landkreis	Mecklenburgische Seenplatte
Kurzcharakteristik und Bedeutung	<p>Seenkette mit ausgedehnten Röhrichtzonen, Laub-, Nadel- und Mischwaldbereichen, einer Vielzahl artenreicher Moore, Sümpfe, Seggenrieder und Feuchtwiesen sowie strukturreichen Offenlandzonen.</p> <p>International bedeutsames Seengebiet für brütende und rastende Groß und -Wasservogelarten. Weitere Bedeutung für mehrere Arten des Anhang I.</p> <p>Z.T. abgesenkte Großseen und Seenketten (Großseenlandschaft) als wichtiges Naherholungsgebiet sowie wald- und ackerbaulich genutzten Sanderflächen.</p> <p>Glazial bedeutende Durchströmungs-, Quellseen (Seenketten) und Großseen gebildet und eingeschlossen von großflächigen Sanderhochflächen des Pomm. Eisvorstoßes. «Kurzcharakteristik»</p>



<p>Vogelarten¹ nach Anhang I bzw. nach Art. 4 Abs. 2 der VS-RL</p> <p>Erhaltungszustand (A) = hervorragend (B) = gut (C) = durchschnittlich oder beschränkt (/) = nicht bekannt Aus Standarddatenbogen (SDB).</p>	<p><u>Brutvogel</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Raufußkauz (<i>Aegolius funereus</i>) (B) • Eisvogel (<i>Alcedo atthis</i>) (B) • Rohrdommel (<i>Botaurus stellaris</i>) (B) • Weißstorch (<i>Ciconia ciconia</i>) (B) • Rohrweihe (<i>Circus aeruginosus</i>) (B) • Wachtelkönig (<i>Crex crex</i>) (B) • Mittelspecht (<i>Dendrocopos medius</i>) (B) • Schwarzspecht (<i>Dryocopus martius</i>) (B) • Zwergschnäpper (<i>Ficedula parva</i>) (B) • Kranich (<i>Grus grus</i>) (B) • Seeadler (<i>Haliaeetus albicilla</i>) (B) • Neuntöter (<i>Lanius collurio</i>) (B) • Heidelerche (<i>Lullula arborea</i>) (B) • Schwarzmilan (<i>Milvus migrans</i>) (B) • Rotmilan (<i>Milvus milvus</i>) (B) • Fischadler (<i>Pandion haliaetus</i>) (B) • Wespenbussard (<i>Pernis apivorus</i>) (B) • Haubentaucher (<i>Podiceps cristatus</i>) (B) • Tüpfelsumpfhuhn (<i>Porzana porzana</i>) (B) • Sperbergrasmücke (<i>Sylvia nisoria</i>) (B) <p><u>Zug- & Rastvogel, Überwinterer</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Blassgans (<i>Anser albifrons</i>) (B) • Gaugans (<i>Anser anser</i>) (B) • Kranich (<i>Grus grus</i>) (B) • Fischadler (<i>Pandion haliaetus</i>) (B)
<p>Schutzzweck und Erhaltungsziele (gemäß Natura 2000-LVO M-V, Fassung vom 09.08.2016)</p>	<p>§3 Erhaltungsziele gemäß § 7 Absatz 1 Nummer 9 BNatSchG</p> <p>Erhaltungsziel des jeweiligen Europäischen Vogelschutzgebietes ist es, durch die Erhaltung oder Wiederherstellung seiner maßgeblichen Bestandteile dazu beizutragen, dass ein günstiger Erhaltungszustand der in Artikel 4 Absatz 2 oder Anhang I der Richtlinie 2009/147/EG aufgeführten Vogelarten erhalten oder wiederhergestellt wird. In Anlage 1 werden als maßgebliche Bestandteile die Vogelarten und die hierfür erforderlichen Lebensraumelemente gebietsbezogen festgesetzt.</p> <p>Maßgebliche Gebietsbestandteile gem. Anlage 1</p>

¹ Fett gedruckt sind diejenigen Arten, für die gemäß BNatSchG (§ 45b Absatz 1 bis 5) oder Artenschutzrechtliche Arbeits- und Beurteilungshilfe für die Errichtung und den Betrieb von Windenergieanlagen (AAB-WEA) – Teil Vögel (LUNG MV, 2016), Einflüsse durch Windenergieanlagen bekannt sind.

	<p><u>Brutvogel</u></p> <p>Eisvogel (<i>Alcedo atthis</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> - störungsarme Bodenabbruchkanten von steilen Uferwänden an Flüssen und Seen, ersatzweise auch Erdabbaustellen und Wurzel-teller geworfener Bäume in Gewässernähe (Nisthabitat) sowie - ufernahe Bereiche fischreicher Stand- und Fließgewässer mit ausreichender Sichttiefe und uferbegleitenden Gehölzen (Nahrungshabitat mit Ansitzwarten) <p>Fischadler (<i>Pandion haliaetus</i>)</p> <p>möglichst unzerschnittene Landschaftsbereiche (insbesondere im Hinblick auf Windkraftanlagen)</p> <ul style="list-style-type: none"> - mit fischreichen Gewässern mit ausreichender Sichttiefe und - mit herausragenden Altbäumen in Wäldern oder Altbäumen an Waldrändern sowie anderen exponierten Horstunterlagen (z. B. Stromleitungsmasten) und Störungsarmut in der Brutperiode (Nisthabitat) <p>Haubentaucher (<i>Podiceps cristatus</i>)</p> <p>fischreiche Stand- und Überschwemmungsflächen</p> <ul style="list-style-type: none"> - mit störungsarmen offenen Wasserflächen zum Nahrungserwerb und - mit störungsarmen Verlandungsbereichen mit Strukturen für die Befestigung des Schwimmnestes (z. B. Schilf, Binsen, Kalmus, Rohrkolben) <p>Heidelerche (<i>Lullula arborea</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> - lichte Kiefernwälder auf Sandstandorten - trockene Randbereiche und Lichtungen (einschließlich Schneisen und Kahlschlägen) von Kiefernwäldern mit lückiger und überwiegend niedriger Vegetation (insbesondere Zwergstrauchheiden und Sandmagerrasen, aber auch trockene Gras- oder Staudenfluren oder ähnliche Flächen, Wegränder und Säume im Übergang zwischen Wald und Offenland) <p>Kranich (<i>Grus grus</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> - störungsarme nasse Waldbereiche, wasserführende Sölle und Senken, Moore, Sümpfe, Verlandungszonen von Gewässern und renaturierte Polder - angrenzende oder nahe störungsarme landwirtschaftlich genutzte Flächen (insbesondere Grünland) <p>Mittelspecht (<i>Dendrocopos medius</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Laub- und Laub-Nadel-Mischwälder mit ausreichend hohen Anteilen an Altbeständen und stehendem Totholz sowie mit Beimischungen älterer grobborkiger Bäume (u. a. Eiche, Erle und Uraltbuchen) <p>Neuntöter (<i>Lanius collurio</i>)</p>
--	---

	<ul style="list-style-type: none"> - strukturreiche Hecken, Waldmäntel, Strauchgruppen oder dornige Einzelsträucher mit angrenzenden als Nahrungshabitat dienenden Grünlandflächen, Gras- oder Staudenfluren oder ähnlichen Flächen (ersatzweise Säume) - Heide- und Sukzessionsflächen mit Einzelgehölzen oder halboffenem Charakter - strukturreiche Verlandungsbereiche von Gewässern mit Gebüsch und halboffene Moore <p>Raufußkauz (<i>Aegolius funereus</i>)</p> <p>weitgehend unzerschnittene Kiefern-mischwälder</p> <ul style="list-style-type: none"> - mit Altbeständen (häufig auch eingestreute Rotbuchen) und ausreichendem Angebot an Schwarzspechthöhlen und - mit unterholzfreien Waldbereichen mit niedrigwüchsiger Krautschicht (Jagdhabitat) <p>Rohrdommel (<i>Botaurus stellaris</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> - breite, störungsarme und weitgehend ungenutzte Verlandungszonen mit Deckung bietender Vegetation (insbesondere Alt-Schilfund/ oder typhabestimmte Röhrichte), - in Verbindung mit störungsarmen nahrungsreichen Flachwasserbereichen an Seen, Torfstichen, Fischteichen, Flüssen, offenen Was-sergräben oder in renaturierten Poldern <p>Rohrweihe (<i>Circus aeruginosus</i>)</p> <p>möglichst unzerschnittene Landschaftsbereiche (insbesondere im Hinblick auf Hochspannungsleitungen und Windkraftanlagen)</p> <ul style="list-style-type: none"> - mit störungsarmen, weitgehend ungenutzten Röhrichten mit möglichst hohem Anteil an flach überstauten Wasserröhrichten und geringem Druck durch Bodenprädatoren (auch an Kleingewässern) und - mit ausgedehnten Verlandungszonen oder landwirtschaftlich genutzten Flächen (insbesondere Grünland) als Nahrungshabitat <p>Rotmilan (<i>Milvus milvus</i>)</p> <p>möglichst unzerschnittene Landschaftsbereiche (insbesondere im Hinblick auf Hochspannungsleitungen und Windkraftanlagen)</p> <ul style="list-style-type: none"> - mit Laubwäldern und Laub-Nadel-Mischwäldern mit Altbeständen und Altbäumen insbesondere im Waldrandbereich sowie einem störungsarmen Horstumfeld, ersatzweise auch Feldgehölze und Baumreihen (Bruthabitat) und - mit hohen Grünlandanteilen sowie möglichst hoher Strukturdichte (Nahrungshabitat) <p>Schwarzmilan (<i>Milvus migrans</i>)</p> <p>möglichst unzerschnittene Landschaftsbereiche (insbesondere im Hinblick auf Hochspannungsleitungen und Windkraftanlagen)</p>
--	--

	<ul style="list-style-type: none"> - mit Laubwäldern und Laub-Nadel-Mischwäldern mit Altbeständen und Altbäumen insbesondere im Waldrandbereich sowie einem störungsarmen Horstumfeld, ersatzweise auch Feldgehölze und Baumreihen (Bruthabitat) und - mit hohen Grünlandanteilen und/oder fischreichen Gewässern als Nahrungshabitat <p>Schwarzspecht (<i>Dryocopus martius</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> - größere, vorzugsweise zusammenhängende Laub-, Nadel- und Mischwälder mit ausreichend hohen Anteilen an Altbeständen und Totholz <p>Seeadler (<i>Haliaeetus albicilla</i>)</p> <p>möglichst unzerschnittene Landschaftsbereiche (insbesondere im Hinblick auf Hochspannungsleitungen und Windkraftanlagen)</p> <ul style="list-style-type: none"> - mit störungsarmen Wäldern (vorzugsweise Laub- und Laub-Nadel-Mischwälder, ersatzweise Feldgehölze) mit ausreichend hohen Anteilen an Altbeständen als Bruthabitat sowie - fisch- und wasservogelreiche Seen als Nahrungshabitat <p>Sperbergrasmücke (<i>Sylvia nisoria</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hecken, Gebüsche und Waldränder mit einer bodennahen Schicht aus dichten, dornigen Sträuchern und angrenzenden offenen Flächen (vorzugsweise Feucht- und Nassgrünland, Trockenrasen, Hochstaudenfluren, Gras- oder Staudenfluren oder ähnliche Flächen) <p>Tüpfelsumpfhuhn (<i>Porzana porzana</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> - störungsarme Verlandungsbereiche von Gewässern, lockere Schilfröhrichte mit kleinen Wasserflächen, Torfstiche, seggen- und binsenreiche Nasswiesen, renaturierte Polder <p>Wachtelkönig (<i>Crex crex</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grünland (vorzugsweise Feucht- und Nassgrünland) mit Deckung gebender Vegetation, flächige Hochstaudenfluren, Seggenriede sowie Gras- oder Staudenfluren oder ähnliche Flächen <p>Weißstorch (<i>Ciconia ciconia</i>)</p> <p>möglichst unzerschnittene Landschaftsbereiche (im Hinblick auf Hochspannungsleitungen und Windkraftanlagen)</p> <ul style="list-style-type: none"> - mit hohen Anteilen an (vorzugsweise frischen bis nassen) Grünlandflächen sowie Kleingewässern und feuchten Senken (Nahrungshabitat), sowie - Gebäude und Vertikalstrukturen in Siedlungsbereichen (Horststandort) <p>Wespenbussard (<i>Pernis apivorus</i>)</p>
--	--

	<p>möglichst unzerschnittene Landschaftsbereiche (insbesondere im Hinblick auf Hochspannungsleitungen und Windkraftanlagen)</p> <ul style="list-style-type: none"> - mit möglichst großflächigen und störungsarmen Waldgebieten (vorzugsweise Laub- oder Laub-Nadel-Mischwälder) mit ausreichend hohen Anteilen an Altbeständen als Bruthabitat und - mit Offenbereichen mit hoher Strukturdichte (insbesondere Trocken- und Magerrasen, Heiden, Feucht- und Nassgrünland, Säume, Gras- oder Staudenfluren oder ähnliche Flächen nahe des Brutwaldes) <p>Zwergschnäpper (<i>Ficedula parva</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Laub- und Laub-Nadel-Mischwälder mit ausreichend hohen Anteilen an Beständen mit stehendem Totholz (Höhlungen als Nistplatz), mit wenig oder fehlendem Unter- und Zwischenstand sowie gering ausgeprägter oder fehlender Strauch- und Krautschicht (Hallenwälder) <p><u>Zug- & Rastvogel, Überwinterer</u></p> <p>Blässgans (<i>Anser albifrons</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Seen mit größeren störungsarmen Bereichen als Schlafgewässer und landseitig nahe gelegenen störungsarmen Bereichen als Sammelplätze sowie - große unzerschnittene und möglichst störungsarme landwirtschaftlich genutzte Flächen als Nahrungshabitat <p>Fischadler (<i>Pandion haliaetus</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> - fischreiche Gewässer mit ausreichender Sichttiefe <p>Graugans (<i>Anser anser</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> - größere Gewässer mit störungsarmen Flachwasserbereichen und Buchten als Ruhe- und Schlafplatz und landseitig angrenzenden störungsarmen Bereichen als Sammelplätze sowie - nahe unzerschnittene und möglichst störungsarme landwirtschaftlich genutzte Flächen als Nahrungshabitat <p>Kranich (<i>Grus grus</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> - störungsarme, seichte Gewässerbereiche (z. B. flache Seebuchten, renaturierte Polder) und landseitig nahe gelegene störungsarme Bereiche als Schlaf- und Sammelplätze sowie - große unzerschnittene und möglichst störungsarme landwirtschaftlich genutzte Flächen als Nahrungshabitat in der Nähe der Schlaf- und Sammelplätze «Erhaltungsziele2»
Ausgewertete Datengrundlagen	<ul style="list-style-type: none"> • Standarddatenbogen für das VSG DE 2441-401 „Klocksiner Seenkette, Kölpin- und Fleesensee“ (05/2017)

VSG „Klocksiner Seenkette, Kölpin- und Fleesensee“ (DE 2441-401)

	<ul style="list-style-type: none">• Natura 2000-Gebiete-Landesverordnung – Natura 2000-LVO M-V – Anlage 1 (Fassung vom 09.08.2016): VSG DE 2441-401 „Klocksiner Seenkette, Kölpin- und Fleesensee“.• Ein Managementplan für das Gebiet ist nicht vorhanden. Das VSG „Klocksiner Seenkette, Kölpin- und Fleesensee“ (DE 2441-401) wird jedoch von mehreren Gebieten Gemeinschaftlicher Bedeutung (GGB) mit folgenden Managementplänen überlagert: „Seenlandschaft zwischen Klocksiner und Jabel“ (DE 2441-302) aus November 2013, „Nebeltal mit Zuflüssen, verbundenen Seen und angrenzenden Wäldern“ (DE 2239-301) aus Oktober 2013 und „Kölpinsee und Nordteil Fleesensee“ (DE 2441-303).
--	---

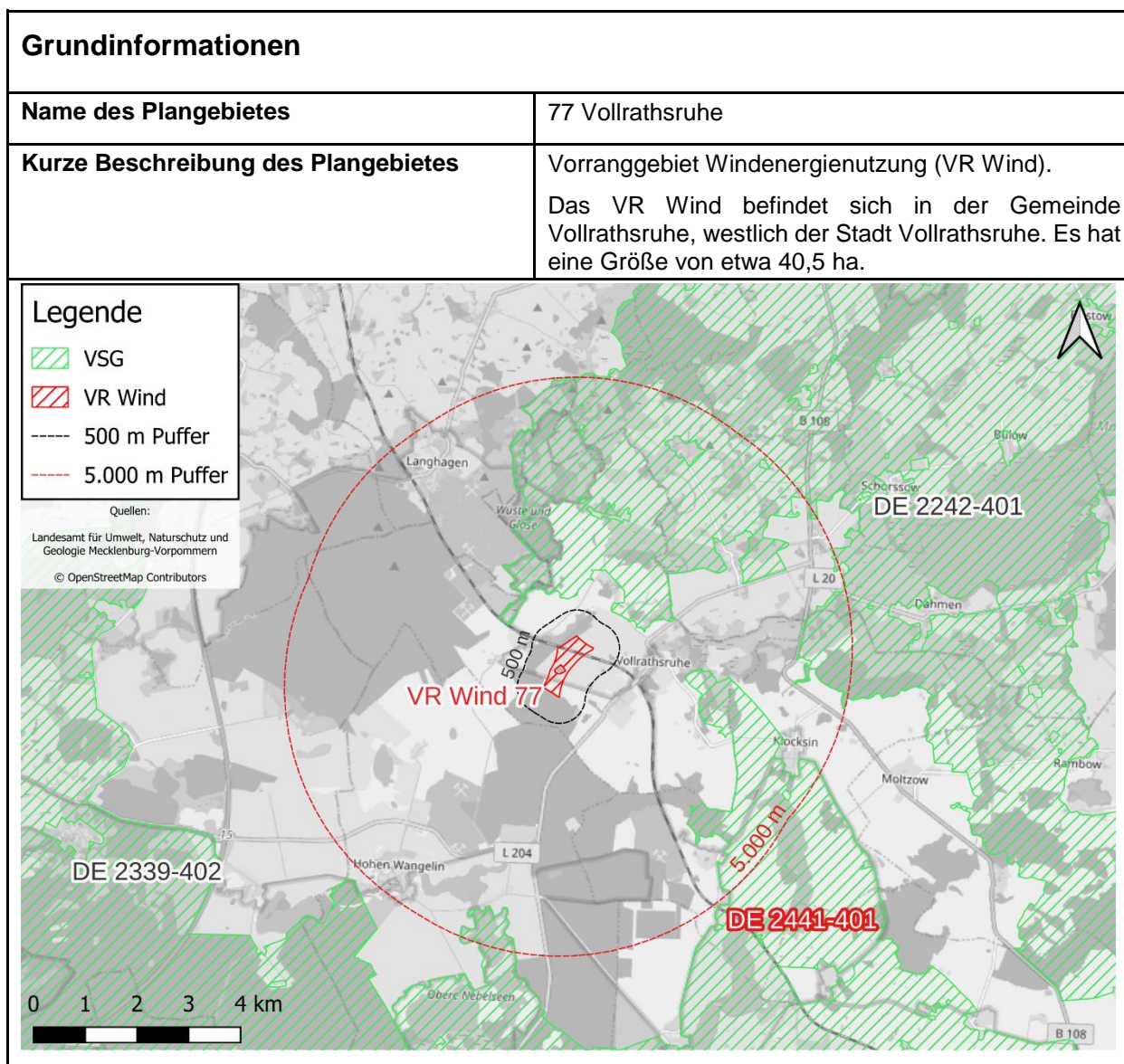
2 Natura 2000-Verträglichkeitsprüfungen

2.1 Potenzielle Wirkungen der Vorranggebiete Wind

potenzielle Auswirkungen (AW) der Vorranggebiete Wind	
baubedingte AW:	<ul style="list-style-type: none"> • Verlust von Habitaten der geschützten Vogelarten durch Flächeninanspruchnahme (Bauflächen, Baustraßen etc.) • Habitatverlust durch Störungen von geschützten Vogelarten durch Lärm, Erschütterungen, visuelle Wirkungen
anlagebedingte AW:	<ul style="list-style-type: none"> • Verlust von Habitaten der geschützten Vogelarten durch Flächeninanspruchnahme (WEA, Zuwegung) • Barrierewirkungen für Austauschbeziehungen für ziehende oder regelmäßig zwischen verschiedenen Lebensräumen (Brut-, Nahrungs- und Ruhegebiete) pendelnde störungsempfindliche Vogelarten
betriebsbedingte AW:	<ul style="list-style-type: none"> • Kollisionsbedingte Individuenverluste • Barrierewirkungen für Austauschbeziehungen für ziehende oder regelmäßig zwischen verschiedenen Lebensräumen (Brut-, Nahrungs- und Ruhegebiete) pendelnde störungsempfindliche und kollisionsempfindliche Vogelarten • Habitatverlust durch Störungen von geschützten Vogelarten insbesondere durch visuelle Wirkungen und Lärm

2.2 VR Wind 77 Vollrathsruhe

2.2.1 Natura 2000-Verträglichkeitsprüfung Stufe I



Beeinträchtigung des Natura 2000-Gebiets DE 2441-401

Das Plangebiet liegt vollständig außerhalb des VSG in einer Entfernung von mindestens 1.846 m zu diesem.

Das Plangebiet umfasst vorwiegend Landwirtschaftsflächen, Gehölzreihen und Hecken, ein Kleingewässer und Bahngleise. Mit einem Zubau an WEA ist im gesamten VR Wind zu rechnen. Zwischen dem VSG östlich des Plangebietes und dem Plangebiet verlaufen die Landstraße L20 und Schienen. Zusätzlich liegen Siedlungsbereiche, Offenlandbereiche und vereinzelt kleine Waldbereiche zwischen VSG und Plangebiet.

Im VSG DE 2441-401 'Klocksiner Seenkette, Kölpin- und Fleesensee' sind windenergiesensible Vogelarten als betrachtungsrelevante Erhaltungszielarten gem. Natura 2000-LVO M-V definiert. Für diejenigen windenergiesensiblen Brut- und Rastvogelarten, deren größter Prüfbereich (gem. Anlage 1 Abschnitt 1 zu § 45b BNatSchG bzw. AAB-WEA, LUNG MV 2016) kleiner als 1.846 m ist, können anlage-, betriebs- und baubedingte Beeinträchtigungen von vornherein ausgeschlossen werden, da sich das VR Wind in einem Abstand von mindestens 1.846 m Entfernung vom VSG 'Klocksiner Seenkette, Kölpin- und Fleesensee' befindet. Diese Arten werden in der vorliegenden Verträglichkeitsprüfung nicht weiter betrachtet.

Somit verbleiben im räumlichen Bezug auf das VR Wind 77 Vollrathsrufe die folgenden windenergiesensiblen Zielarten des VSG betrachtungsrelevant, da sich das VR Wind innerhalb der artspezifischen zentralen Prüfbereiche zum VSG befindet:

Kollisionsgefährdete Arten ²	Störungsempfindliche Brutvogelarten ³	Störungsempfindliche Zug- und Rastvogelarten ⁴
Seeadler (r, 2000 m)	-	Blässgans (c, 3000 m) Graugans (c, 3000 m) Kranich (c, 3000 m)

Zusätzlich befindet sich das VR Wind im erweiterten Prüfbereich (gem. BNatSchG bzw. AAB-WEA) der folgenden windenergieempfindlichen Zielarten:

- Weißstorch (r, 2000 m)
- Rohrweihe (r, 2500 m)
- Schwarzmilan (r, 2500 m)
- Rotmilan (r, 3500 m)
- Fischadler (r, 3000 m)
- Wespenbussard (r, 2000 m)

Für die betrachtungsrelevante Brutvogelart Rohrweihe sind im artspezifischen Prüfbereich (gem. BNatSchG bzw. AAB-WEA) keine Brutnachweise innerhalb des VSG bekannt. Auch eine Ansiedlung im relevanten Prüfbereich innerhalb des VSG kann aufgrund des Fehlens potenziell geeigneter Bruthabitate für diese Art ausgeschlossen werden. Die Bestände der Großvogelarten Schwarz- und Weißstorch, sowie Schrei-, See- und Fischadler werden in Mecklenburg-Vorpommern landesweit erfasst, sodass aktuelle Daten zu den Brutnachweisen vorliegen. Außerhalb der bekannten Brutnachweise wird für die Großvogel-Erhaltungszielarten daher nicht von einem Brutvorkommen im VSG ausgegangen. Die Erhaltungszielart Seeadler, welcher einen Verbreitungsschwerpunkt in Mecklenburg-Vorpommern hat und eng an größere Gewässer gebunden ist, hat bekannte Brutnachweise im VSG DE 2441-401. Der Fischadler als Erhaltungszielart des VSG, für welchen Mecklenburg-Vorpommern etwa 30 % des deutschen Gesamtbestandes beherbergt, nutzt vorzugsweise herausragende Altbäume und ersatzweise Stromleitungsmasten in Gewässernähe als Bruthabitat. Im VSG DE 2441-401 bzw. innerhalb von 2 km zur Schutzgebietsgrenze (vgl. Natura-2000-LVO MV) sind Fischadlerbruten bekannt. Für den erhaltungszielgegenständlichen Weißstorch sind im VSG DE 2441-401 bzw. innerhalb von 2 km zur Schutzgebietsgrenze (vgl. Natura-2000-LVO MV) Brutnachweise bekannt. Das VR Wind liegt jedoch außerhalb des artspezifischen erweiterten Prüfbereichs zu den Brutnachweisen dieser Großvogelarten des VSG. Die Arten Rohrweihe, Weißstorch, Fischadler und Seeadler werden daher im Folgenden nicht weiter betrachtet.

Somit verbleiben die kollisionsgefährdeten Erhaltungszielarten Schwarzmilan, Rotmilan und Wespenbussard, sowie die störungsempfindlichen Rastvorkommen von Gänsen und Kranichen des VSG als betrachtungsrelevant. Die weitere Prüfung beschränkt sich entsprechend auf diese Arten.

² Kollisionsgefährdete Brutvogelarten gemäß Anlage 1 Abschnitt 1 zu § 45b BNatSchG und kollisionsgefährdete Vorkommen gemäß AAB-WEA – Teil Vögel (LUNG MV, 2016).

³ Störungsempfindliche Brutvogelarten gemäß AAB-WEA – Teil Vögel (LUNG MV, 2016).

⁴ Störungsempfindliche Zug- und Rastvogelvorkommen gemäß AAB-WEA – Teil Vögel (LUNG MV, 2016).

Für die kollisionsgefährdeten Erhaltungszielarten Schwarzmilan, Rotmilan und Wespenbussard sind im zentralen Prüfbereich keine Brutnachweise oder potenziell geeigneten Bruthabitate innerhalb des VSG bekannt. Auch im erweiterten Prüfbereich der Arten sind keine Brutnachweise im VSG gelegen. Die Arten brüten bevorzugt in möglichst unzerschnittenen Landschaftsbereichen aus Laubwäldern und Laub-Nadel-Mischwäldern mit Altbeständen und Altbäumen. Der Schwarzmilan brütet insbesondere im Waldrandbereich in der Nähe von Gewässern, der Rotmilan im Waldrandbereich, nutzt gelegentlich aber auch Feldgehölze und Baumreihen zur Brut. Lediglich im erweiterten Prüfbereich sind potenziell geeignete Bruthabitate im VSG vorhanden, sodass eine Ansiedlung dort nicht ausgeschlossen werden kann.

Im VSG sind die folgenden Rastgebiete von Zug- und Rastvögeln gelegen: Nahrungs- und Ruhegebiete Land und Gewässer der Stufen 2-4, Schlafplatz der Kategorie B 'Nebel - Seen und Klocksiner See' für Gänse (Cramoner Hofsee, Flacher See, Kraazer See, Malkwitzer See, Tiefer See) und Kraniche (Cramoner Hofsee), Schlafplatz / Tagesruhegewässer der Kategorie A 'Fleesensee Kölpinsee Gebiet' für Gänse (Kölpinsee Südufer und Nordufer), Tauchenten (Jabelscher See, Hinterer Kargowsee) und Kraniche (Kölpinsee Südufer und Nordufer). Das VR Wind liegt außerhalb der relevanten Prüfbereiche gem. AAB-WEA zu allen Rastgebieten von Blässgans, Graugans und Kranich im VSG.

Baubedingte Beeinträchtigungen

Baubedingte Beeinträchtigungen durch Verlust von Habitaten der relevanten Vogelarten durch Flächeninanspruchnahmen (z. B. Baustraßen) können ausgeschlossen werden, da eine Andienung des Plangebietes durch Baufahrzeuge über bestehende Straßen als gesichert anzunehmen ist.

Bezüglich baubedingter Beeinträchtigungen in Form von Habitatverlusten durch Störungen, die sich maßgeblich auf den Schutzzweck auswirken, kann eine erhebliche Beeinträchtigung der störungsempfindlichen Rastvorkommen ausgeschlossen werden, da das VR Wind außerhalb des relevanten Prüfbereichs zu allen Rastgebieten der Erhaltungszielarten liegt und zudem der Lärm und die Erschütterungen während der Bautätigkeit zeitlich begrenzt sind. Baubedingte Störungen weiterer Arten werden aufgrund der Entfernung zwischen VR Wind und Brutplätzen des VSG ausgeschlossen.

Anlage- und betriebsbedingte Beeinträchtigungen

Bezüglich betriebsbedingter Störungen der erhaltungszielgegenständlichen Vogelarten sind gem. AAB-WEA (LUNG MV, 2016) die Rastvorkommen von Gänsen und Kranichen des VSG als empfindlich gegenüber betriebsbedingten Störwirkungen durch WEA einzustufen.

Da das VR Wind außerhalb der relevanten Prüfbereiche zu allen Rastgebieten der erhaltungszielgegenständlichen und betrachtungsrelevanten Rastvogelarten im VSG gelegen ist, sind betriebsbedingte Störwirkungen auf die Rastvogelvorkommen von Gänsen und Kranichen nicht zu erwarten.

Erhebliche betriebsbedingte Beeinträchtigungen in Form von Scheuchwirkungen oder Habitatverlusten, die sich maßgeblich auf den Schutzzweck des VSG auswirken, können somit insgesamt ausgeschlossen werden.

Das Plangebiet liegt vollständig außerhalb des Vogelschutzgebietes, so dass eine anlagebedingte Flächeninanspruchnahme von Habitaten der relevanten Erhaltungszielarten durch WEA oder Zuwegung zu diesen ausgeschlossen werden kann.

Als mögliche anlage- und betriebsbedingte Wirkungen sind auch Barriere- und Zerschneidungswirkungen für ziehende oder regelmäßig zwischen verschiedenen Lebensräumen (Brut-, Nahrungs- und Ruhegebiete) fliegende Vögel zu berücksichtigen. Anlagebedingte Barrierewirkungen werden dabei insbesondere durch die Scheuchwirkung der WEA auf störungsempfindliche Vogelarten ausgelöst. Relevant ist dies für die Rastvorkommen von Gänsen und Kranichen. Eine anlage- und betriebsbedingte Barrierewirkung durch das VR Wind ist für Blässgans, Graugans und Kranich jedoch nicht zu erwarten, da keine Schlafplätze oder Nahrungsflächen des VSG im relevanten Prüfbereich um das VR Wind gelegen sind.

Erhebliche anlagebedingte Beeinträchtigungen durch das VR Wind sind somit für die betrachtungsrelevanten Vogelarten insgesamt nicht zu erwarten.

Betriebsbedingte Individuenverluste sowie Barrierewirkungen durch Kollisionen sind für die kollisionsgefährdeten betrachtungsrelevanten Erhaltungszielarten Schwarzmilan, Rotmilan und Wespenbussard potenziell relevant. Daher ist zu prüfen, ob ernst zu nehmende Hinweise auf regelmäßig genutzte Nahrungshabitate oder Flugkorridore dieser kollisionsgefährdeten Erhaltungszielarten vorliegen.

Für Schwarzmilan, Rotmilan und Wespenbussard sind keine Brutnachweise bzw. potenziellen Brutplätze im zentralen Prüfbereich gelegen. Lediglich im jeweils erweiterten Prüfbereich sind potenziell geeignete Bruthabitate bekannt. Mit kollisionsbedingten Individuenverlusten und Barrierewirkungen für die Arten ist durch das VR Wind jedoch nicht zu rechnen, da es aufgrund der Habitatausstattung im Umfeld des VR Wind keine ernstzunehmenden Hinweise auf regelmäßig genutzte Flugwege zwischen Brutplätzen im VSG und den jeweiligen Nahrungshabitaten gibt, für welche das VR Wind eine Barriere darstellen würde.

Erhebliche betriebsbedingte Beeinträchtigungen in Form von kollisionsbedingten Individuenverlusten und Barrierewirkungen, die sich maßgeblich auf den Schutzzweck des VSG auswirken, können somit insgesamt ausgeschlossen werden.

Kumulation

Die Betrachtung kumulativer Wirkungen erfolgt im Umweltbericht in Kap. 7.1 „Natura 2000-Verträglichkeitsabschätzung“.

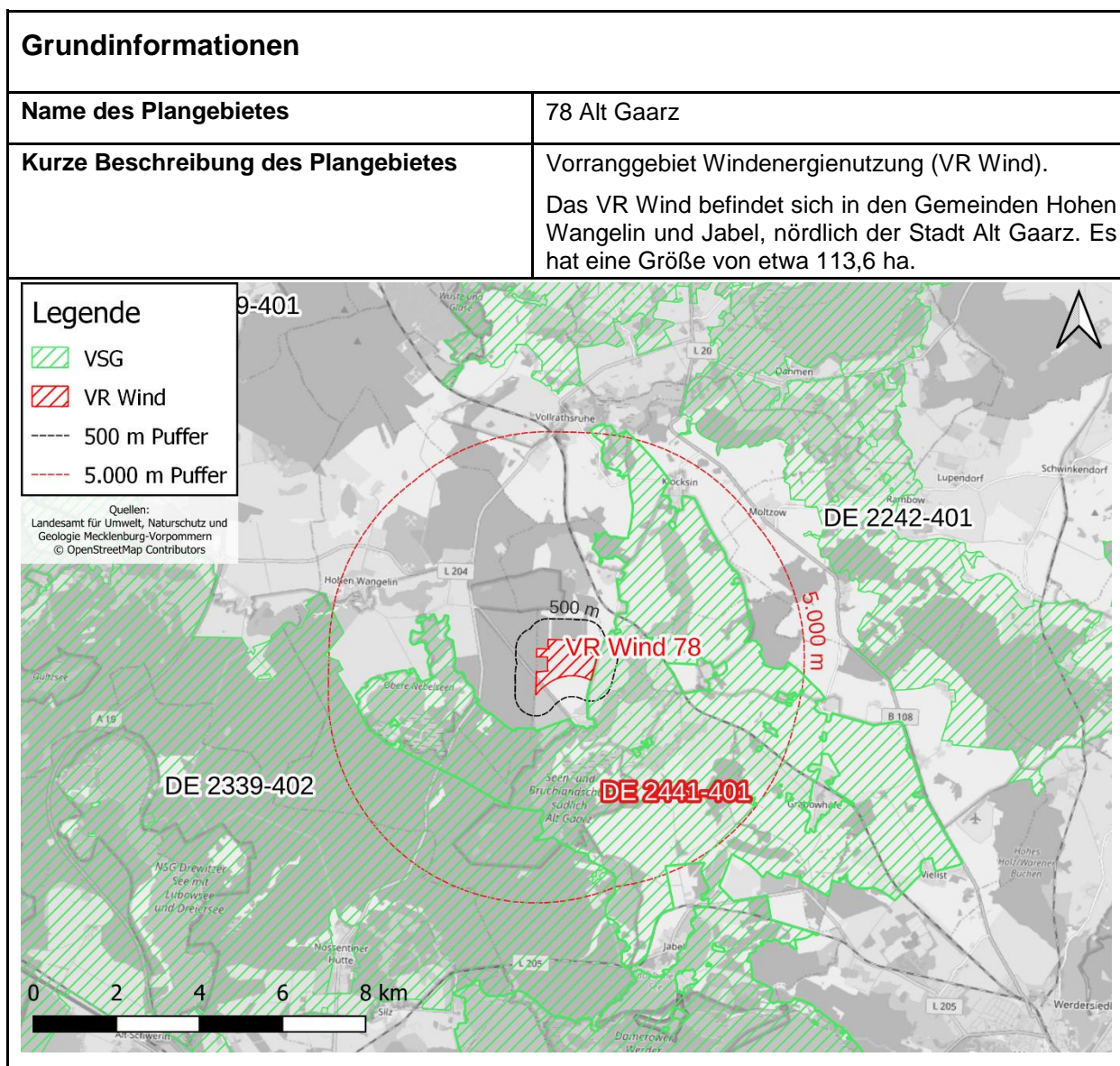
Fazit

Aufgrund der oben durchgeführten Natura 2000-Verträglichkeitsprüfung (Stufe I) können erhebliche Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele durch das Plangebiet für die Ebene der Regionalplanung ausgeschlossen werden.

<input checked="" type="checkbox"/> ja	Vorhaben ist mit dem Schutzzweck bzw. den Erhaltungszielen verträglich
<input type="checkbox"/> nein	Natura 2000-VP Stufe II erforderlich

2.3 VR Wind 78 Alt Gaarz

2.3.1 Natura 2000-Verträglichkeitsprüfung Stufe I



Beeinträchtigung des Natura 2000-Gebiets DE 2441-401

Das Plangebiet liegt vollständig außerhalb des VSG direkt angrenzend an dieses.

Das Plangebiet umfasst hauptsächlich Landwirtschaftsflächen, Gehölzreihen und Hecken, sowie zwei Kreisstraßen. Mit einem Zubau an WEA ist im gesamten VR Wind zu rechnen. Östlich des VR Wind ist das VSG direkt angrenzend. Das VSG liegt nordöstlich, östlich, südlich sowie westlich vom VR Wind im relevanten Umfeld umgeben.

Im VSG DE 2441-401 'Klocksiner Seenkette, Kölpin- und Fleesensee' sind folgende windenergiesensible Vogelarten als betrachtungsrelevante Erhaltungszielarten gem. Natura 2000-LVO M-V definiert:

Kollisionsgefährdete Arten ⁵	Störungsempfindliche Brutvogelarten ⁶	Störungsempfindliche Zug- und Rastvogelarten ⁷
Rohrdommel (r, 500 m) Weißstorch (r, 1000 m) Rohrweihe (r, 500 m) Seeadler (r, 2000 m) Schwarzmilan (r, 1000 m) Rotmilan (r, 1200 m) Fischadler (r, 1000 m) Wespenbussard (r, 1000 m)	Rohrdommel (r, 500 m) Wachtelkönig (r, 500 m) Kranich (r, 500 m)	Blässgans (c, 3000 m) Graugans (c, 3000 m) Kranich (c, 3000 m)

Für die betrachtungsrelevanten Brutvogelarten Wachtelkönig, Rohrdommel und Kranich (Brut) sind im artspezifischen erweiterten Prüfbereich (gem. BNatSchG bzw. AAB-WEA) keine Brutnachweise innerhalb des VSG bekannt. Auch eine Ansiedlung im jeweils relevanten Prüfbereich innerhalb des VSG kann aufgrund des Fehlens potenziell geeigneter Bruthabitate für diese Arten ausgeschlossen werden. Diese Arten werden daher im Folgenden nicht weiter betrachtet.

Somit verbleiben die kollisionsgefährdeten Erhaltungszielarten Seeadler, Fischadler, Weißstorch, Rohrweihe, Schwarzmilan, Rotmilan und Wespenbussard, sowie die Rastvorkommen von Gänsen und Kranichen des VSG als betrachtungsrelevant. Die weitere Prüfung beschränkt sich entsprechend auf diese Arten.

Der Weißstorch hat seine Horststandorte vorwiegend in Siedlungsbereichen und nutzt zur Nahrungssuche vorzugsweise frische bis nasse Grünlandflächen. Im VSG 'Klocksiner Seenkette, Kölpin- und Fleesensee' (bzw. innerhalb von 2 km zur Schutzgebietsgrenze; vgl. Natura 2000-LVO MV) sind Brutnachweise des Weißstorchs bekannt, welche sich außerhalb des zentralen (1.000 m), aber innerhalb des erweiterten Prüfbereichs (2.000 m) um das VR Wind 78 befinden.

Der Seeadler hat in Mecklenburg-Vorpommern einen Verbreitungsschwerpunkt und nutzt vorzugsweise Laub- und Laub-Nadel-Mischwälder, ersatzweise Feldgehölze mit ausreichend hohen Anteilen an Altbeständen als Bruthabitat und ist zur Nahrungssuche eng an größere Gewässer gebunden. Für den Seeadler sind innerhalb des VSG bekannte Brutnachweise gelegen. Das VR Wind 78 liegt innerhalb des zentralen Prüfbereichs (2.000 m) zu bekannten Horststandorten der Art im VSG.

Der Fischadler nutzt herausragende Altbäume in Wäldern oder Waldrändern, ersatzweise auch Stromleitungsmasten als Bruthabitat und ist auf fischreiche Gewässer für die Nahrungssuche angewiesen. Mecklenburg-Vorpommern beherbergt etwa 30 % des deutschen Fischadler-Gesamtbestandes (LUNG MV, 2016). Im VSG 'Klocksiner Seenkette, Kölpin- und Fleesensee' (bzw. innerhalb von 2 km zur Schutzgebietsgrenze; vgl. Natura 2000-LVO MV) sind Brutnachweise des Fischadlers bekannt, welche sich außerhalb des zentralen (1.000 m), aber innerhalb des erweiterten Prüfbereichs (3.000 m) um das VR Wind 78 befinden.

Für die kollisionsgefährdeten Erhaltungszielarten Schwarzmilan, Rotmilan und Wespenbussard sind keine Brutnachweise im artspezifischen zentralen Prüfbereich bekannt. Die Arten brüten bevorzugt in möglichst unzerschnittenen Landschaftsbereichen aus Laubwäldern und Laub-Nadel-Mischwäldern mit Altbeständen und Altbäumen. Der Schwarzmilan brütet insbesondere im Waldrandbereich in der Nähe von Gewässern, der Rotmilan im Waldrandbereich, nutzt gelegentlich aber auch Feldgehölze und Baumreihen zur Brut. Im VSG finden sich im zentralen Prüfbereich somit potenziell geeignete Bruthabitate dieser Arten, sodass eine Ansiedlung nicht ausgeschlossen werden kann.

⁵ Kollisionsgefährdete Brutvogelarten gemäß Anlage 1 Abschnitt 1 zu § 45b BNatSchG und kollisionsgefährdete Vorkommen gemäß AAB-WEA – Teil Vögel (LUNG MV, 2016).

⁶ Störungsempfindliche Brutvogelarten gemäß AAB-WEA – Teil Vögel (LUNG MV, 2016).

⁷ Störungsempfindliche Zug- und Rastvogelvorkommen gemäß AAB-WEA – Teil Vögel (LUNG MV, 2016).

Für die kollisionsgefährdete Erhaltungszielart Rohrweihe sind im zentralen Prüfbereich keine Brutnachweise oder potenziell geeigneten Bruthabitate innerhalb des VSG bekannt. Auch im erweiterten Prüfbereich der Art sind keine Brutnachweise im VSG gelegen. Die Art bevorzugt störungsarme, weitgehend ungenutzte Röhrichte mit hohem Anteil an flach überstauten Wasserröhrichten sowie geringem Druck durch Bodenprädatoren als Bruthabitat, aber auch kleinflächige Schilf- / Röhrichtbereiche werden zur Brut genutzt. Lediglich im erweiterten Prüfbereich sind potenziell geeignete Bruthabitate im VSG vorhanden, sodass eine Ansiedlung dort nicht ausgeschlossen werden kann.

Im VSG sind die folgenden Rastgebiete von Zug- und Rastvögeln gelegen: Nahrungs- und Ruhegebiete 'Land' und 'Gewässer' der Stufen 2-4, Schlafplätze des Rastgebiets der Kategorie B 'Nebel - Seen und Klocksiner See' für Gänse (Cramoner Hofsee, Flacher See, Kraazer See, Malkwitzer See, Tiefer See) und Kraniche (Cramoner Hofsee), Schlafplatz / Tagesruhegewässer des Rastgebiets der Kategorie A 'Fleesensee Kölpinsee Gebiet' für Gänse (Kölpinsee Südufer und Nordufer), Tauchenten (Jabelscher See, Hinterer Kargowsee) und Kraniche (Kölpinsee Südufer und Nordufer). Das VR Wind liegt außerhalb der relevanten Prüfbereiche gem. AAB-WEA zu den Schlafplätzen der erhaltungszielgegenständlichen Rastvogelarten im VSG. Das VR Wind liegt jedoch direkt angrenzend an Nahrungs- und Ruhegebiete 'Land' von hoher bis sehr hoher Bedeutung für die betrachtungsrelevanten Rastvogelarten.

Baubedingte Beeinträchtigungen

Baubedingte Beeinträchtigungen durch Verlust von Nahrungsgebieten von hoher bis sehr hoher Bedeutung von Rastvogelarten durch Flächeninanspruchnahmen (z. B. Baustraßen) können nicht ausgeschlossen werden, da das VR Wind solche Flächen überlagert (Land Stufe 3 (23%)). Der funktionelle Zusammenhang mit den im VSG liegenden Schlafgewässern 'Tiefer See', 'Flacher See', 'Cramoner Hofsee' und 'Kraazer See' der Erhaltungszielarten Kranich (Rast), Graugans und Blässgans wird hoch eingeschätzt. Der potenzielle Habitatverlust im Prüfbereich zu diesen Schlafgewässern beträgt etwa 26,3 ha. **Gemäß Lambrecht & Trautner (2007) wird der Habitatverlust der Arten somit als erheblich eingestuft.** Baubedingte Beeinträchtigungen durch Verlust von Habitaten der weiteren relevanten Vogelarten durch Flächeninanspruchnahmen können ausgeschlossen werden, da eine Andienung des Plangebietes durch Baufahrzeuge über bestehende Straßen als gesichert anzunehmen ist.

Bezüglich baubedingter Beeinträchtigungen in Form von Habitatverlusten durch Störungen, die sich maßgeblich auf den Schutzzweck auswirken, kann eine Beeinträchtigung der störungsempfindlichen Erhaltungszielart Kranich (Rast) nicht grundsätzlich ausgeschlossen werden, da die Art gem. AAB-WEA insbesondere gegenüber baubedingten Störungen empfindlich ist und innerhalb des VSG direkt angrenzend an das VR Wind Nahrungs- und Ruhegebiete hat. Baubedingte Beeinträchtigungen der weiteren störungsempfindlichen Rastvogelarten können ebenfalls nicht ausgeschlossen werden, da das VR Wind direkt angrenzend an Nahrungs- und Ruhegebiete von hoher bis sehr hoher Bedeutung gelegen ist. Der potenzielle Habitatverlust im Prüfbereich beträgt etwa 26,3 ha für die Rastvogelarten. **Gemäß Lambrecht & Trautner (2007) wird der Habitatverlust der Rastvogelarten durch baubedingte Störwirkungen somit als erheblich eingestuft.** Baubedingte Beeinträchtigungen der weiteren Arten werden aufgrund der Entfernung zwischen Brutplätzen und VR Wind sowie der zeitlich begrenzten Bautätigkeit ausgeschlossen.

Anlage- und betriebsbedingte Beeinträchtigungen

Bezüglich betriebsbedingter Störungen der erhaltungszielgegenständlichen Vogelarten sind gem. AAB-WEA (LUNG MV, 2016) die Rastvorkommen von Gänsen und Kranichen des VSG als empfindlich gegenüber betriebsbedingten Störwirkungen durch WEA einzustufen.

Da das VR Wind direkt an Nahrungs- und Ruhegebiete 'Land' der betrachtungsrelevanten Rastvogelarten im VSG angrenzt, können erhebliche Beeinträchtigungen durch betriebsbedingte Störwirkungen für die Rastvogelarten Kranich, Blässgans und Graugans nicht ausgeschlossen werden.

Erhebliche betriebsbedingte Beeinträchtigungen in Form von Scheuchwirkungen oder Habitatverlusten, die sich maßgeblich auf den Schutzzweck des VSG auswirken, können somit für die Rastvogelarten Kranich, Blässgans und Graugans nicht ausgeschlossen werden.

Das Plangebiet liegt vollständig außerhalb des Vogelschutzgebietes, so dass eine anlagebedingte Flächeninanspruchnahme von Habitaten der relevanten Erhaltungszielarten durch WEA oder Zuwegung zu diesen innerhalb des VSG ausgeschlossen werden kann. Jedoch werden Nahrungsgebiete von hoher bis sehr hoher Bedeutung von Rastvogelarten durch das VR Wind überlagert (Land Stufe 3 (23%)). Der funktionelle Zusammenhang mit den im VSG liegenden Schlafgewässern 'Tiefer See', 'Flacher See', 'Cramoner Hofsee' und 'Kraazer See' der Erhaltungszielarten Kranich (Rast), Graugans und Blässgans wird hoch eingeschätzt. Der potenzielle Habitatverlust im Prüfbereich zu diesen Schlafgewässern beträgt etwa 26,3 ha. **Gemäß Lambrecht & Trautner (2007) wird der Habitatverlust der Arten durch anlagebedingte Flächeninanspruchnahme somit als erheblich eingestuft.**

Als mögliche anlage- und betriebsbedingte Wirkungen sind auch Barriere- und Zerschneidungswirkungen für ziehende oder regelmäßig zwischen verschiedenen Lebensräumen (Brut-, Nahrungs- und Ruhegebiete) fliegende Vögel zu berücksichtigen.

Anlagebedingte Barrierewirkungen werden dabei insbesondere durch die Scheuchwirkung der WEA auf störungsempfindliche Vogelarten ausgelöst. Relevant ist dies für die Rastvorkommen von Gänsen und Kranichen.

Eine anlage- und betriebsbedingte Barrierewirkung durch das VR Wind ist für Kranich, Blässgans und Graugans nicht auszuschließen, da es Hinweise auf regelmäßig genutzte Flugwege zwischen Schlafgewässern sowie Nahrungsflächen gibt, für welche das VR Wind eine Barriere darstellen könnte. Es ist davon auszugehen, dass die in den Schlafgewässern 'Tiefer See', 'Flacher See', 'Cramoner Hofsee' und 'Kraazer See' rastenden Kraniche, Blässgänse und Graugänse die Nahrungs- und Ruhegebiete von hoher bis sehr hoher Bedeutung, welche im VSG 'Klocksiner Seenkette, Kölpin- und Fleesensee' gelegen sind und an das VR Wind angrenzen, regelmäßig nutzen. Auch das VR Wind selbst beinhaltet Nahrungs- und Ruhegebiete von hoher bis sehr hoher Bedeutung.

Erhebliche anlagebedingte Beeinträchtigungen durch das VR Wind können somit für die betrachtungsrelevanten Vogelarten Kranich (Rast), Graugans und Blässgans nicht ausgeschlossen werden.

Betriebsbedingte Individuenverluste sowie Barrierewirkungen durch Kollisionen sind für die kollisionsgefährdeten betrachtungsrelevanten Erhaltungszielarten Seeadler, Fischadler, Weißstorch, Rohrweihe, Schwarzmilan, Rotmilan und Wespenbussard potenziell relevant. Daher ist zu prüfen, ob ernst zu nehmende Hinweise auf regelmäßig genutzte Nahrungshabitate oder Flugkorridore dieser kollisionsgefährdeten Erhaltungszielarten vorliegen.

Aktuelle bekannte Brutnachweise bzw. potenzielle Brutplätze der Arten Seeadler, Schwarzmilan, Rotmilan und Wespenbussard liegen innerhalb des artspezifischen zentralen Prüfbereichs der Arten um das VR Wind. Somit können kollisionsbedingte Individuenverluste und Barrierewirkungen für diese Arten nicht sicher ausgeschlossen werden.

Für Fischadler, Weißstorch und Rohrweihe sind keine Brutnachweise bzw. potenziellen Brutplätze im zentralen Prüfbereich gelegen. Lediglich im jeweils erweiterten Prüfbereich sind aktuelle Brutnachweise bzw. potenziell geeignete Bruthabitate bekannt. Mit kollisionsbedingten Individuenverlusten und Barrierewirkungen für die Arten Fischadler und Rohrweihe ist durch das VR Wind jedoch nicht zu rechnen, da es aufgrund der Habitatausstattung im Umfeld des VR Wind keine ernstzunehmenden Hinweise auf regelmäßig genutzte Flugwege zwischen dem Brutplatz im VSG und Nahrungshabitaten gibt, für welche das VR Wind eine Barriere darstellen würde. Kollisionsbedingte Individuenverluste und Barrierewirkungen können für die Art Weißstorch nicht sicher ausgeschlossen werden, da nicht auszuschließen ist, dass die Grünlandflächen im südlichen Teil des VR Winds regelmäßig von den im VSG brütenden Vögeln als Nahrungshabitat genutzt werden und somit das VR Wind regelmäßig durch-/ angefliegen wird.

Erhebliche betriebsbedingte Beeinträchtigungen in Form von kollisionsbedingten Individuenverlusten und Barrierewirkungen, die sich maßgeblich auf den Schutzzweck des VSG auswirken, können somit für Seeadler, Schwarzmilan, Rotmilan, Wespenbussard und Weißstorch nicht ausgeschlossen werden.

Kumulation

Die Betrachtung kumulativer Wirkungen erfolgt im Umweltbericht in Kap. 7.1 „Natura 2000-Verträglichkeitsabschätzung“.

Fazit

Aufgrund der oben durchgeführten Natura 2000-Verträglichkeitsprüfung (Stufe I) können erhebliche Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele durch das Plangebiet für die Ebene der Regionalplanung nicht sicher ausgeschlossen werden.

<input type="checkbox"/> ja	Vorhaben ist mit dem Schutzzweck bzw. den Erhaltungszielen verträglich
<input checked="" type="checkbox"/> nein	Natura 2000-VP Stufe II erforderlich

2.3.2 Natura 2000-Verträglichkeitsprüfung Stufe II

Im Rahmen der Verträglichkeitsprüfung Stufe I konnten bereits Beeinträchtigungen für folgende erhaltungszielgegenständliche Brut- und Rastvogelarten des VSG ausgeschlossen werden:

- für sämtliche nicht windenergieempfindlichen Vogelarten
- für die betrachtungsrelevanten windenergieempfindlichen Vogelarten: Wachtelkönig, Kranich (Brut), Rohrdommel, Rohrweihe und Fischadler

Die oben genannten erhaltungszielgegenständlichen Arten sind nicht mehr Gegenstand der vorliegenden Verträglichkeitsprüfung Stufe II.

Auf Grundlage des Ergebnisses der Stufe I konnten für folgende erhaltungszielgegenständliche Brut- und Rastvögel erhebliche Beeinträchtigungen nicht ausgeschlossen werden:

- Seeadler (r)
- Weißstorch (r)
- Schwarzmilan (r)
- Rotmilan (r)
- Wespenbussard (r)
- Blässgans (c)
- Graugans (c)
- Kranich (c)

Beeinträchtigungen für diese Vogelarten entstehen durch:

- baubedingter Verlust von Habitaten der geschützten Vogelarten durch Flächeninanspruchnahme (Bauflächen, Baustraßen etc.) (Rastvögel: Kranich, Blässgans, Graugans)

- baubedingte Störungen von geschützten Vogelarten durch Lärm, Erschütterungen, visuelle Wirkungen (Rastvögel: Kranich, Blässgans, Graugans)
- anlagebedingter Verlust von Habitaten der geschützten Arten durch Flächeninanspruchnahme (WEA, Zuwegung) (Rastvögel: Kranich, Blässgans, Graugans)
- anlage- und betriebsbedingte Barrierewirkungen für Austauschbeziehungen für ziehende oder regelmäßig zwischen verschiedenen Lebensräumen (Brut-, Nahrungs- und Ruhegebiete) pendelnde störungsempfindliche Vogelarten (Rastvögel: Kranich, Blässgans, Graugans)
- betriebsbedingte Störungen von geschützten Vogelarten insbesondere durch visuelle Wirkungen und Lärm (Rastvögel: Kranich, Blässgans, Graugans)
- betriebsbedingte Individuenverluste durch Kollisionen und Barrierewirkungen für Austauschbeziehungen für ziehende oder regelmäßig zwischen verschiedenen Lebensräumen (Brut-, Nahrungs- und Ruhegebiete) pendelnde kollisionsempfindliche Vogelarten (Weißstorch, Seeadler, Schwarzmilan, Rotmilan, Wespenbussard)

Maßnahmen zur Minderung und Schadensbegrenzung

Um erhebliche Beeinträchtigungen zu vermeiden, werden folgende Maßnahmen zur Minderung und Schadensbegrenzung der Prognose zugrunde gelegt, die auf der nachfolgenden Planungsebene im Einzelfall zu konkretisieren und festzulegen sind.

Weißstorch (r)

- Abschaltung bei landwirtschaftlichen Bewirtschaftungsereignissen
- oder
- Phänologiebedingte Abschaltung
 - Anlage von attraktiven Ausweichnahrungshabitaten außerhalb des Wirkungsbereichs der WEA (ergänzend)
 - Senkung der Attraktivität von Habitaten im Mastfußbereich (ergänzend)

Seeadler (r)

- Antikollisionssysteme

oder

- Phänologiebedingte Abschaltung

Schwarzmilan (r)

- Abschaltung bei landwirtschaftlichen Bewirtschaftungsereignissen

oder

- Phänologiebedingte Abschaltung
- Anlage von attraktiven Ausweichnahrungshabitaten außerhalb des Wirkungsbereichs der WEA (ergänzend)

- Senkung der Attraktivität von Habitaten im Mastfußbereich (ergänzend)

Rotmilan (r)

- Antikollisionssysteme

oder

- Abschaltung bei landwirtschaftlichen Bewirtschaftungsereignissen
- oder
- Phänologiebedingte Abschaltung
 - Anlage von attraktiven Ausweichnahrungshabitaten außerhalb des Wirkungsbereichs der WEA (ergänzend)
 - Senkung der Attraktivität von Habitaten im Mastfußbereich (ergänzend)

Wespenbussard (r)

- Senkung der Attraktivität von Habitaten im Mastfußbereich

oder

- Phänologiebedingte Abschaltung
- Anlage von attraktiven Ausweichnahrungshabitaten außerhalb des Wirkungsbereichs der WEA (ergänzend)

Blässgans (c), Graugans (c), Kranich (c)

- Einhalten der Abstände von 500 m bzw. 3.000 m zu Rastplätzen
- Bei Bautätigkeiten in direkter Nähe zu Rastgebieten sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten:
 - 01.10. bis 15.04. (Blässgans)
 - 01.10. bis 15.12. sowie 15.02. bis 15.04. (Kranich)
- Anlage von Nahrungshabitaten außerhalb des Wirkungsbereichs der WEA mit Lenkungs-funktion: Maßnahmen zur Herstellung von Nahrungshabitaten im Grünland und Acker

Prognose der Erheblichkeit von Beeinträchtigungen von erhaltungszielgegenständlichen Brut- und Rastvogelarten

Die Verträglichkeitsprüfung bezieht sich auf die Auswirkungen der Planung, die auf Regionalplanungsebene erkennbar sind.

Betriebsbedingte Beeinträchtigungen von Weißstorch, Seeadler, Schwarzmilan, Rotmilan und Wespenbussard sowie bau-, anlage- und betriebsbedingte Beeinträchtigungen der Rastvogelarten Kranich, Blässgans und Graugans innerhalb der artspezifischen Wirkbereiche sind nicht sicher auszuschließen.

Da sich der Bedarf von Minderungsmaßnahmen im Fall der Arten Schwarzmilan, Rotmilan und Wespenbussard nicht auf vorhandene Artnachweise, sondern auf potenzielle Vorkommen bezieht, ist eine Widerlegung der Regelvermutung bzgl. der Notwendigkeit der Maßnahmen durch den Ausschluss der Lebensraumeignung auf Grundlage einer Biotopkartierung, oder durch den Ausschluss des Vorkommens der Art auf Grundlage aktueller Kartierdaten möglich. Bei der Umsetzung der Maßnahmen bedarf es einer Begleitung durch Monitoring und Risikomanagement. Unter Berücksichtigung der Maßnahmen zur Minderung bzw. Schadensbegrenzung können Beeinträchtigungen durch betriebsbedingte Kollisionen für den Weißstorch, den Seeadler, den Schwarzmilan, den Rotmilan und den Wespenbussard sowie Beeinträchtigungen durch bau- und betriebsbedingte Störwirkungen, anlage- und betriebsbedingte Barrierewirkungen und bau- und anlagebedingte Flächeninanspruchnahmen des Kranichs (Rast), der Blässgans und der Graugans hinreichend gemindert werden.

Zusammenfassend können erhebliche Beeinträchtigungen auf die erhaltungszielgegenständlichen Arten des Vogelschutzgebietes demnach ausgeschlossen werden.

Kumulationswirkungen mit anderen Plänen und Projekten

Die Betrachtung kumulativer Wirkungen erfolgt im Umweltbericht in Kap. 7.1 „Natura 2000-Verträglichkeitsabschätzung“.

2.4 VR Wind 79 Sparow

2.4.1 Natura 2000-Verträglichkeitsprüfung Stufe I

Grundinformationen

Name des Plangebietes	79 Sparow
Kurze Beschreibung des Plangebietes	Vorranggebiet Windenergienutzung (VR Wind). Das VR Wind befindet sich in den Gemeinden Nossentiner Hütte und Silz, südwestlich der Stadt Nossentiner Hütte. Es hat eine Größe von etwa 42,8 ha.

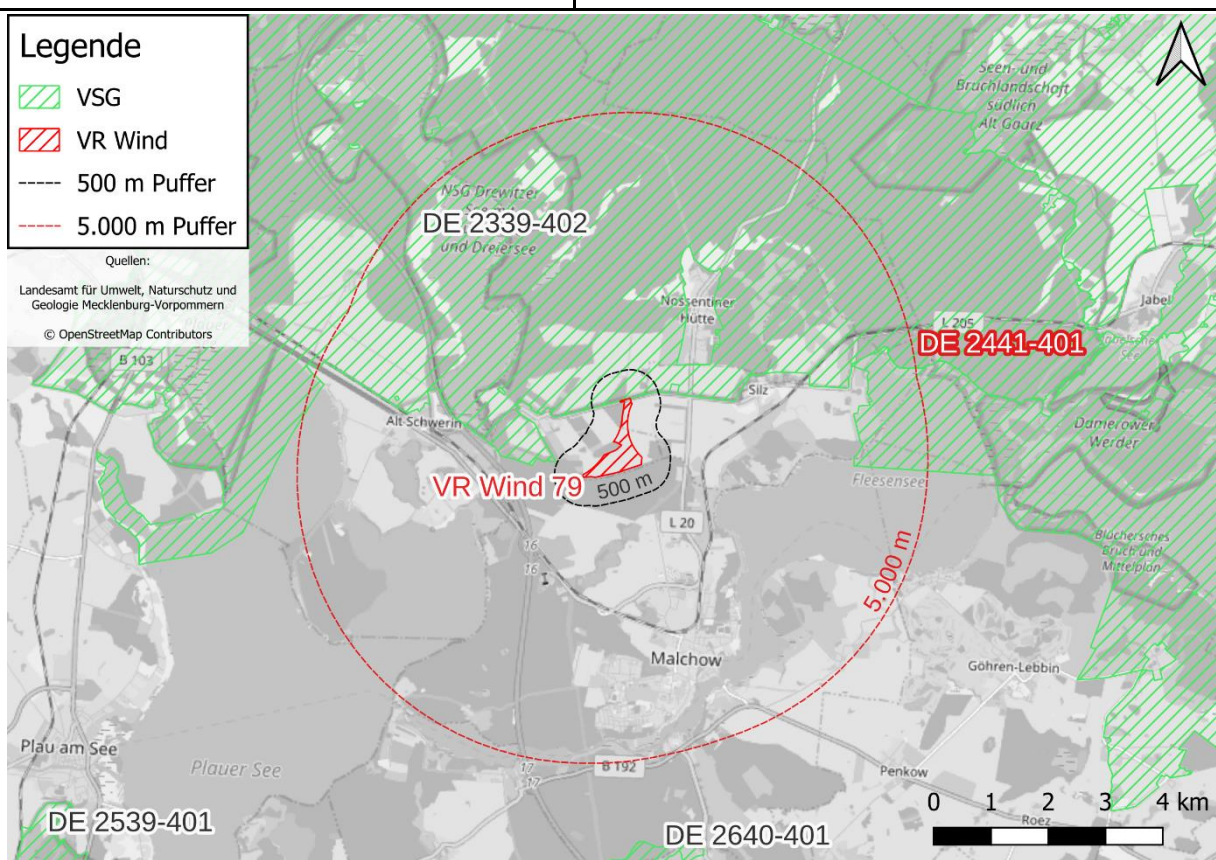
Legende

-  VSG
-  VR Wind
-  500 m Puffer
-  5.000 m Puffer

Quellen:

Landesamt für Umwelt, Naturschutz und
Geologie Mecklenburg-Vorpommern

© OpenStreetMap Contributors



Beeinträchtigung des Natura 2000-Gebiets DE 2441-401

Das Plangebiet liegt vollständig außerhalb des VSG in einer Entfernung von mindestens 3.707 m zu diesem.

Das Plangebiet umfasst vorwiegend Landwirtschaftsflächen sowie eine Straße mit Gehölzreihe. Mit einem Zubau an WEA ist im gesamten VR Wind zu rechnen. Zwischen dem VSG östlich und dem Plangebiet verlaufen Schienen und die Landstraßen 20 und 205. Zusätzlich liegen Offenlandbereiche, Waldbereiche und Siedlungsstrukturen zwischen VSG und Plangebiet.

Im VSG DE 2441-401 'Klocksiner Seenkette, Kölpin- und Fleesensee' sind windenergiesensible Vogelarten als betrachtungsrelevante Erhaltungszielarten gem. Natura 2000-LVO M-V definiert. Für diejenigen windenergiesensiblen Brut- und Rastvogelarten, deren Prüfbereich (gem. Anlage 1 Abschnitt 1 zu § 45b BNatSchG bzw. AAB-WEA, LUNG MV 2016) kleiner als 3.707 m ist, können anlage-, betriebs- und baubedingte Beeinträchtigungen von vornherein ausgeschlossen werden, da sich das VR Wind in einem Abstand von mindestens 3.707 m Entfernung vom VSG 'Klocksiner Seenkette, Kölpin- und Fleesensee' befindet. Diese Arten werden in der vorliegenden Verträglichkeitsprüfung nicht weiter betrachtet.

Beeinträchtigungen von Vogelarten, welche gem. AAB-WEA (LUNG MV, 2016) als empfindlich gegenüber Störwirkungen durch WEA einzustufen sind, konnten somit bereits aufgrund der artspezifischen Prüfabstände und der Entfernung zwischen VR Wind und dem VSG im Vorhinein ausgeschlossen werden, sodass Beeinträchtigungen störungsempfindlicher Arten des VSG durch das VR Wind nicht zu erwarten sind.

Zentrale Prüfbereiche von windenergieempfindlichen Arten (gem. BNatSchG bzw. AAB-WEA) sind insgesamt nicht betroffen. Es verbleiben im räumlichen Bezug auf das VR Wind 79 Sparow daher lediglich die folgenden kollisionsgefährdeten Arten des VSG betrachtungsrelevant, da sich das VR Wind innerhalb der artspezifischen erweiterten Prüfbereiche zum VSG befindet:

- Seeadler (r, 5000 m).

Der Seeadler hat in Mecklenburg-Vorpommern einen Verbreitungsschwerpunkt und nutzt vorzugsweise Laub- und Laub-Nadel-Mischwälder, ersatzweise Feldgehölze mit ausreichend hohen Anteilen an Altbeständen als Bruthabitat und ist zur Nahrungssuche eng an größere Gewässer gebunden. Für den Seeadler sind innerhalb des VSG 'Klocksiner Seenkette, Kölpin- und Fleesensee' bekannte Brutnachweise gelegen. Das VR Wind 79 liegt jedoch außerhalb des erweiterten Prüfbereichs von 5.000 m zu den bekannten Horststandorten der Art.

Baubedingte Beeinträchtigungen

Baubedingte Beeinträchtigungen durch Verlust von Habitaten der relevanten Vogelarten durch Flächeninanspruchnahmen (z. B. Baustraßen) können ausgeschlossen werden, da eine Andienung des Plangebietes durch Baufahrzeuge über bestehende Straßen als gesichert anzunehmen ist.

Baubedingte Beeinträchtigungen in Form von Habitatverlusten durch Störungen, die sich maßgeblich auf den Schutzzweck des VSG auswirken, konnten im Vorhinein ausgeschlossen werden, da keine störungsempfindlichen Vogelarten des VSG betrachtungsrelevant verbleiben. Baubedingte Störungen weiterer Arten werden aufgrund der Entfernung zwischen VR Wind und Brutplätzen der Arten im VSG ausgeschlossen.

Anlage- und betriebsbedingte Beeinträchtigungen

Das Plangebiet liegt vollständig außerhalb des Vogelschutzgebietes, so dass eine anlagebedingte Flächeninanspruchnahme von Habitaten der relevanten Erhaltungszielarten durch WEA oder Zuwegung zu diesen ausgeschlossen werden kann.

Als mögliche anlagebedingte Wirkungen sind auch Barriere- und Zerschneidungswirkungen für ziehende oder regelmäßig zwischen verschiedenen Lebensräumen (Brut-, Nahrungs- und Ruhegebiete) fliegende Vögel zu berücksichtigen. Anlagebedingte Beeinträchtigungen für störungsempfindliche Vogelarten wurden bereits im Vorfeld ausgeschlossen (s.o.). Auch betriebsbedingte Beeinträchtigungen in Form von Scheuchwirkungen oder Habitatverlusten, die sich maßgeblich auf den Schutzzweck des VSG auswirken, konnten bereits ausgeschlossen werden, da keine störungsempfindlichen Erhaltungszielarten betrachtungsrelevant verbleiben.

Betriebsbedingte Individuenverluste sowie Barrierewirkungen durch Kollisionen sind für die betrachtungsrelevant verbleibende kollisionsgefährdete Erhaltungszielart potenziell relevant. Daher ist zu prüfen, ob ernst zu nehmende Hinweise auf regelmäßig genutzte Nahrungshabitate oder Flugkorridore zwischen Nahrungshabitaten und Brutplatz im VSG für diese Art vorliegen, für welche das VR Wind eine Barriere darstellen würde.

VSG „Klocksiner Seenkette, Kölpin- und Fleesensee“ (DE 2441-401)

Mit kollisionsbedingten Individuenverlusten und Barrierewirkungen für die Erhaltungszielart Seeadler ist nicht zu rechnen, da das VR Wind außerhalb des erweiterten Prüfbereichs zu bekannten Brutnachweisen des Seeadlers im VSG liegt.

Betriebsbedingte Beeinträchtigungen in Form von kollisionsbedingten Individuenverlusten und Barrierewirkungen, die sich maßgeblich auf den Schutzzweck des VSG auswirken, können somit insgesamt ausgeschlossen werden.

Kumulation

Die Betrachtung kumulativer Wirkungen erfolgt im Umweltbericht in Kap. 7.1 „Natura 2000-Verträglichkeitsabschätzung“.

Fazit

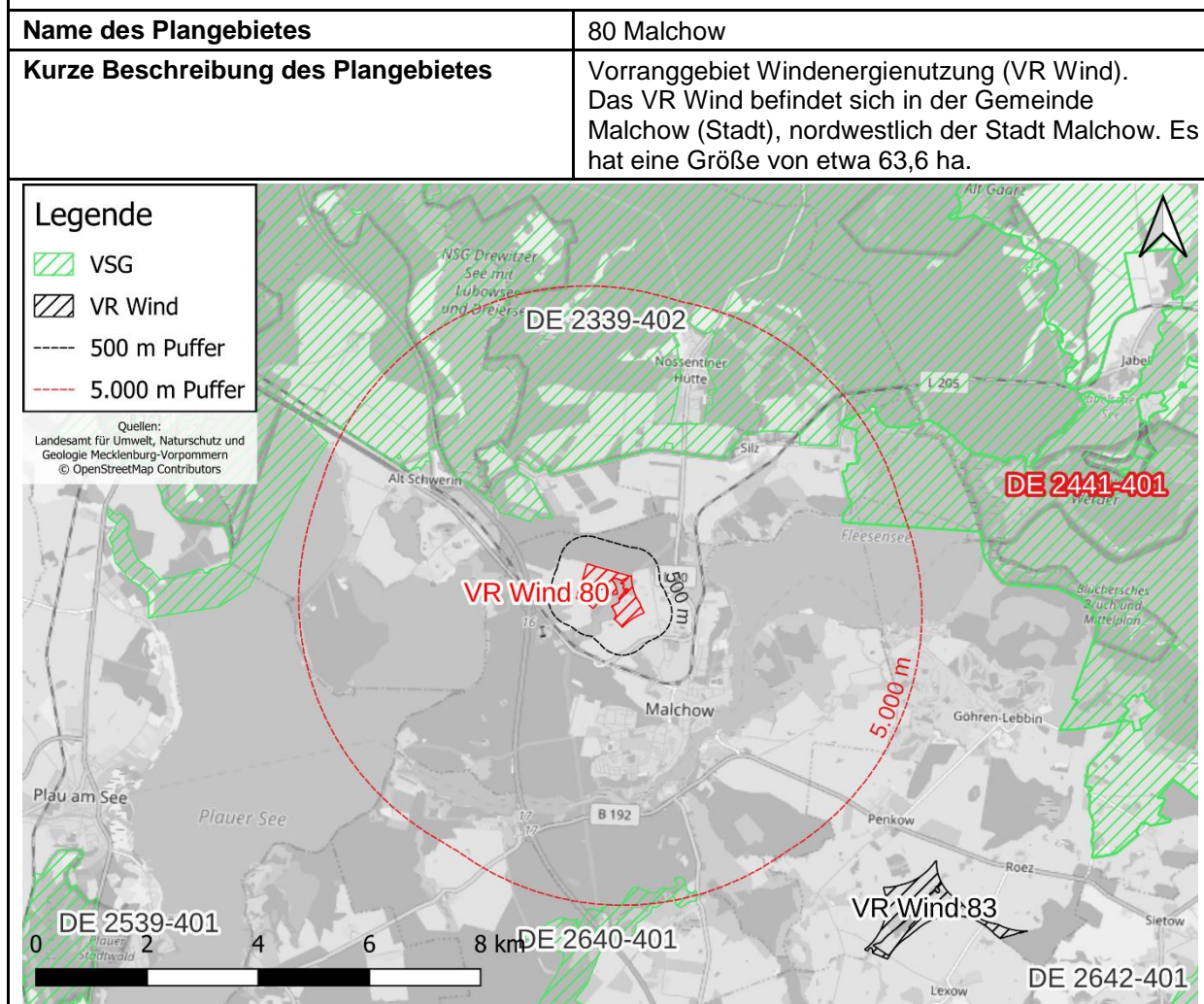
Aufgrund der oben durchgeführten Natura 2000-Verträglichkeitsprüfung (Stufe I) können erhebliche Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele durch das Plangebiet für die Ebene der Regionalplanung ausgeschlossen werden.

<input checked="" type="checkbox"/> ja	Vorhaben ist mit dem Schutzzweck bzw. den Erhaltungszielen verträglich
<input type="checkbox"/> nein	Natura 2000-VP Stufe II erforderlich

2.5 VR Wind 80 Malchow

2.5.1 Natura 2000-Verträglichkeitsprüfung Stufe I

Grundinformationen



Beeinträchtigung des Natura 2000-Gebiets DE 2441-401

Das Plangebiet liegt vollständig außerhalb des VSG in einer Entfernung von mindestens 3.916 m zu diesem.

Das Plangebiet umfasst vorwiegend landwirtschaftliche Flächen, sowie Gehölze, Röhrichte, Schilf, Wege und eine Freileitung. Mit einem Zubau an WEA ist im gesamten VR Wind zu rechnen. Zwischen dem VSG östlich des Plangebiets und dem Plangebiet verläuft die Landstraße L 20 sowie Schienen. Der Fleesensee sowie kleine Waldbereiche befinden sich in direkter Linie des kleinsten Abstandes zwischen VSG und Plangebiet.

Im VSG DE 2441-401 'Klocksiner Seenkette, Kölpin- und Fleesensee' sind windenergiesensible Vogelarten als betrachtungsrelevante Erhaltungszielarten gem. Natura 2000-LVO M-V definiert. Für diejenigen windenergiesensiblen Brut- und Rastvogelarten, deren Prüfbereich (gem. BNatSchG bzw. AAB-WEA) kleiner als 3.916 m ist, können anlage-, betriebs- und baubedingte Beeinträchtigungen von Vorherein ausgeschlossen werden, da sich das VR Wind in einem Abstand von mindestens 3.916 m Entfernung vom VSG 'Klocksiner Seenkette, Kölpin- und Fleesensee' befindet. Diese Arten werden in der vorliegenden Verträglichkeitsprüfung nicht weiter betrachtet.

Beeinträchtigungen von Vogelarten, welche gem. AAB-WEA (LUNG MV, 2016) als empfindlich gegenüber Störwirkungen durch WEA einzustufen sind, konnten somit bereits aufgrund der artspezifischen Prüfabstände und der Entfernung zwischen VR Wind und dem VSG im Vorhinein ausgeschlossen werden, sodass Beeinträchtigungen störungsempfindlicher Arten des VSG durch das VR Wind nicht zu erwarten sind.

Zentrale Prüfbereiche von windenergieempfindlichen Arten gemäß Anlage I BNatSchG sowie AAB-WEA 2016 sind ebenfalls insgesamt nicht betroffen. Es verbleibt im räumlichen Bezug auf das VR Wind 80 Malchow daher als einzige betrachtungsrelevante windenergieempfindliche Erhaltungszielart der Seeadler (r, 5000 m), da sich das VR Wind innerhalb des erweiterten Prüfbereichs zum VSG befindet.

Der Seeadler hat in Mecklenburg-Vorpommern einen Verbreitungsschwerpunkt und nutzt vorzugsweise Laub- und Laub-Nadel-Mischwälder, ersatzweise Feldgehölze mit ausreichend hohen Anteilen an Altbeständen als Bruthabitat und ist zur Nahrungssuche eng an größere Gewässer gebunden. Für den Seeadler sind innerhalb des VSG 'Klocksiner Seenkette, Kölpin- und Fleesensee' bekannte Brutnachweise gelegen. Das VR Wind 80 liegt jedoch außerhalb des erweiterten Prüfbereichs von 5.000 m zu den bekannten Horststandorten der Art.

Baubedingte Beeinträchtigungen

Baubedingte Beeinträchtigungen durch Verlust von Habitaten der relevanten Vogelarten durch Flächeninanspruchnahmen (z. B. Baustraßen) können ausgeschlossen werden, da eine Andienung des Plangebietes durch Baufahrzeuge über bestehende Straßen als gesichert anzunehmen ist.

Baubedingte Beeinträchtigungen in Form von Habitatverlusten durch Störungen, die sich maßgeblich auf den Schutzzweck des VSG auswirken, konnten im Vorhinein ausgeschlossen werden, da keine störungsempfindlichen Vogelarten des VSG betrachtungsrelevant verbleiben. Baubedingte Störungen des Seeadlers werden aufgrund der Entfernung zwischen VR Wind und Brutplätzen der Art im VSG ausgeschlossen.

Anlage- und betriebsbedingte Beeinträchtigungen

Das Plangebiet liegt vollständig außerhalb des Vogelschutzgebietes, so dass eine anlagebedingte Flächeninanspruchnahme von Habitaten der relevanten Erhaltungszielarten durch WEA oder Zuwegung zu diesen ausgeschlossen werden kann.

Als mögliche anlagebedingte Wirkungen sind auch Barriere- und Zerschneidungswirkungen für ziehende oder regelmäßig zwischen verschiedenen Lebensräumen (Brut-, Nahrungs- und Ruhegebiete) fliegende Vögel zu berücksichtigen. Anlagebedingte Beeinträchtigungen für störungsempfindliche Vogelarten wurden bereits im Vorfeld ausgeschlossen (s.o.). Auch betriebsbedingte Beeinträchtigungen in Form von Scheuchwirkungen oder Habitatverlusten, die sich maßgeblich auf den Schutzzweck des VSG auswirken, konnten bereits ausgeschlossen werden, da keine störungsempfindlichen Erhaltungszielarten betrachtungsrelevant verbleiben.

Betriebsbedingte Individuenverluste sowie Barrierewirkungen durch Kollisionen sind für die einzige betrachtungsrelevant verbleibende kollisionsgefährdete Erhaltungszielart Seeadler (r, 5000 m) potenziell relevant. Daher ist zu prüfen, ob ernst zu nehmende Hinweise auf regelmäßig genutzte Nahrungshabitate oder Flugkorridore zwischen Nahrungshabitaten und Brutplatz im VSG für diese Art vorliegen, für welche das VR Wind eine Barriere darstellen würde.

VSG „Klocksiner Seenkette, Kölpin- und Fleesensee“ (DE 2441-401)

Mit kollisionsbedingten Individuenverlusten und Barrierewirkungen für die Erhaltungszielart Seeadler ist nicht zu rechnen, da das VR Wind außerhalb des erweiterten Prüfbereichs zu bekannten Brutnachweisen des Seeadlers im VSG liegt.

Betriebsbedingte Beeinträchtigungen in Form von kollisionsbedingten Individuenverlusten und Barrierewirkungen, die sich maßgeblich auf den Schutzzweck des VSG auswirken können somit insgesamt ausgeschlossen werden.

Kumulation

Die Betrachtung kumulativer Wirkungen erfolgt im Umweltbericht in Kap. 7.1 „Natura 2000-Verträglichkeitsabschätzung“.

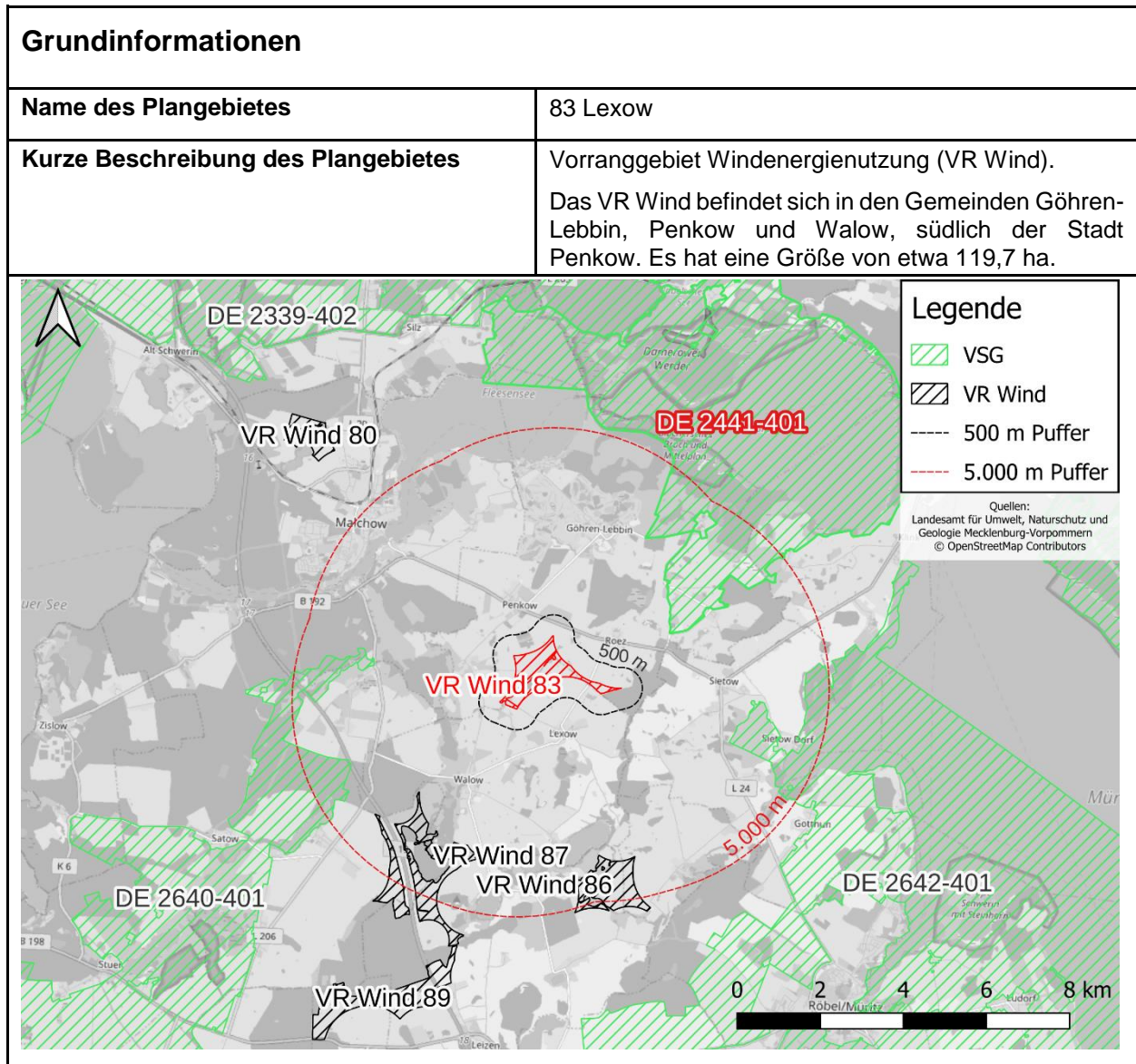
Fazit

Aufgrund der oben durchgeführten Natura 2000-Verträglichkeitsprüfung (Stufe I) können erhebliche Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele durch das Plangebiet für die Ebene der Regionalplanung ausgeschlossen werden.

<input checked="" type="checkbox"/> ja	Vorhaben ist mit dem Schutzzweck bzw. den Erhaltungszielen verträglich
<input type="checkbox"/> nein	Natura 2000-VP Stufe II erforderlich

2.6 VR Wind 83 Lexow

2.6.1 Natura 2000-Verträglichkeitsprüfung Stufe I



Beeinträchtigung des Natura 2000-Gebiets DE 2441-401

Das Plangebiet liegt vollständig außerhalb des VSG in einer Entfernung von mindestens 1.753 m zu diesem.

Das Plangebiet umfasst vorwiegend Landwirtschaftsflächen, Gebüsche, Gehölzreihen, Hecken, Gewässerachsen, Röhricht, Schilf und Sumpf, sowie eine Kreisstraße. Mit einem Zubau an WEA ist im gesamten VR Wind zu rechnen. Zwischen dem VSG nordöstlich des Plangebietes und dem Plangebiet verläuft die B192. Zusätzlich liegen Wald- und Offenlandbereiche, sowie Siedlungsstrukturen zwischen VSG und Plangebiet.

Im VSG DE 2441-401 'Klocksiner Seenkette, Kölpin- und Fleesensee' sind windenergiesensible Vogelarten als betrachtungsrelevante Erhaltungszielarten gem. Natura 2000-LVO M-V definiert. Für diejenigen windenergiesensiblen Brut- und Rastvogelarten, deren größter Prüfbereich (gem. Anlage 1 Abschnitt 1 zu § 45b BNatSchG bzw. AAB-WEA, LUNG MV 2016) kleiner als 1.753 m ist, können anlage-, betriebs- und baubedingte Beeinträchtigungen von vornherein ausgeschlossen werden, da sich das VR Wind in einem Abstand von mindestens 1.753 m Entfernung vom VSG 'Klocksiner Seenkette, Kölpin- und Fleesensee' befindet. Diese Arten werden in der vorliegenden Verträglichkeitsprüfung nicht weiter betrachtet.

Somit verbleiben im räumlichen Bezug auf das VR Wind 83 Lexow die folgenden windenergiesensiblen Zielarten des VSG betrachtungsrelevant, da sich das VR Wind innerhalb der artspezifischen zentralen Prüfbereiche zum VSG befindet:

Kollisionsgefährdete Arten ⁸	Störungsempfindliche Brutvogelarten ⁹	Störungsempfindliche Zug- und Rastvogelarten ¹⁰
Seeadler (r, 2000 m)	-	Blässgans (c, 3000 m) Graugans (c, 3000 m) Kranich (c, 3000 m)

Zusätzlich befindet sich das VR Wind im erweiterten Prüfbereich (gem. BNatSchG bzw. AAB-WEA) der folgenden windenergieempfindlichen Zielarten:

- Weißstorch (r, 2000 m)
- Rohrweihe (r, 2500 m)
- Schwarzmilan (r, 2500 m)
- Rotmilan (r, 3500 m)
- Fischadler (r, 3000 m)
- Wespenbussard (r, 2000 m)

Für die betrachtungsrelevante Brutvogelart Wespenbussard sind im artspezifischen erweiterten Prüfbereich (gem. BNatSchG bzw. AAB-WEA) keine Brutnachweise innerhalb des VSG bekannt. Auch eine Ansiedlung im jeweils relevanten Prüfbereich innerhalb des VSG kann aufgrund des Fehlens potenziell geeigneter Bruthabitate für diese Art ausgeschlossen werden. Die Bestände der Großvogelarten Schwarz- und Weißstorch, sowie Schrei-, See- und Fischadler werden in Mecklenburg-Vorpommern landesweit erfasst, sodass aktuelle Daten zu den Brutnachweisen vorliegen. Außerhalb der bekannten Brutnachweise wird für die Großvogel-Erhaltungszielarten daher nicht von einem Brutvorkommen im VSG ausgegangen. Die Erhaltungszielart Seeadler, welcher einen Verbreitungsschwerpunkt in Mecklenburg-Vorpommern hat und eng an größere Gewässer gebunden ist, hat bekannte Brutnachweise im VSG DE 2441-401. Für den erhaltungszielgegenständlichen Weißstorch sind im VSG DE 2441-401 bzw. innerhalb von 2 km zur Schutzgebietsgrenze (vgl. Natura-2000-LVO MV) Brutnachweise bekannt. Das VR Wind liegt jedoch außerhalb des artspezifischen erweiterten Prüfbereichs zu den Brutnachweisen dieser Großvogelarten des VSG. Die Arten Wespenbussard, Seeadler und Weißstorch werden daher im Folgenden nicht weiter betrachtet.

Somit verbleiben die kollisionsgefährdeten Erhaltungszielarten Fischadler, Rohrweihe, Schwarzmilan und Rotmilan, sowie die störungsempfindlichen Rastvorkommen von Gänsen und Kranichen des VSG als betrachtungsrelevant. Die weitere Prüfung beschränkt sich entsprechend auf diese Arten.

⁸ Kollisionsgefährdete Brutvogelarten gemäß Anlage 1 Abschnitt 1 zu § 45b BNatSchG und kollisionsgefährdete Vorkommen gemäß AAB-WEA – Teil Vögel (LUNG MV, 2016).

⁹ Störungsempfindliche Brutvogelarten gemäß AAB-WEA – Teil Vögel (LUNG MV, 2016).

¹⁰ Störungsempfindliche Zug- und Rastvogelvorkommen gemäß AAB-WEA – Teil Vögel (LUNG MV, 2016).

Der Fischadler nutzt herausragende Altbäume in Wäldern oder Waldrändern, ersatzweise auch Stromleitungsmasten als Bruthabitat und ist auf fischreiche Gewässer für die Nahrungssuche angewiesen. Mecklenburg-Vorpommern beherbergt etwa 30 % des deutschen Fischadler-Gesamtbestandes (LUNG MV, 2016). Im VSG 'Klocksiner Seenkette, Kölpin- und Fleesensee' (bzw. innerhalb von 2 km zur Schutzgebietsgrenze; vgl. Natura 2000-LVO MV) sind Brutnachweise des Fischadlers bekannt, welche sich außerhalb des zentralen (1.000 m), aber innerhalb des erweiterten Prüfbereichs (3.000 m) um das VR Wind 83 befinden.

Für die kollisionsgefährdeten Erhaltungszielarten Rohrweihe, Schwarzmilan und Rotmilan sind im zentralen Prüfbereich keine Brutnachweise oder potenziell geeigneten Bruthabitate innerhalb des VSG bekannt. Auch im erweiterten Prüfbereich der Arten sind keine Brutnachweise im VSG gelegen. Die Arten Schwarzmilan und Rotmilan brüten bevorzugt in möglichst unzerschnittenen Landschaftsbereichen aus Laubwäldern und Laub-Nadel-Mischwäldern mit Altbeständen und Altbäumen. Der Schwarzmilan brütet insbesondere im Waldrandbereich in der Nähe von Gewässern, der Rotmilan im Waldrandbereich, nutzt gelegentlich aber auch Feldgehölze und Baumreihen zur Brut. Die Rohrweihe brütet bevorzugt in störungsarmen, weitgehend ungenutzten Röhrichten mit möglichst hohem Anteil an flach überstauten Wasserröhrichten, nutzt aber auch kleinflächige Schilf- / Röhrichtbereiche zur Brut. Lediglich im erweiterten Prüfbereich sind potenziell geeignete Bruthabitate im VSG vorhanden, sodass eine Ansiedlung dort nicht ausgeschlossen werden kann.

Im VSG sind die folgenden Rastgebiete von Zug- und Rastvögeln gelegen: Nahrungs- und Ruhegebiete 'Land' und 'Gewässer' der Stufen 2-4, Schlafplätze des Rastgebiets der Kategorie B 'Nebel - Seen und Klocksiner See' für Gänse (Cramoner Hofsee, Flacher See, Kraazer See, Malkwitzer See, Tiefer See) und Kraniche (Cramoner Hofsee), Schlafplatz / Tagesruhegewässer des Rastgebiets der Kategorie A 'Fleesensee Kölpinsee Gebiet' für Gänse (Kölpinsee Südufer und Nordufer), Tauchenten (Jabelscher See, Hinterer Kargowsee) und Kraniche (Kölpinsee Südufer und Nordufer). Das VR Wind liegt außerhalb der relevanten Prüfbereiche gem. AAB-WEA zu allen Rastgebieten von Blässgans, Graugans und Kranich im VSG.

Baubedingte Beeinträchtigungen

Baubedingte Beeinträchtigungen durch Verlust von Nahrungsgebieten von hoher bis sehr hoher Bedeutung von Rastvogelarten durch Flächeninanspruchnahmen (z. B. Baustraßen) können nicht ausgeschlossen werden, da das VR Wind solche Flächen überlagert (Gewässer Stufe 3 (5%), Land Stufe 3 (92%)). Der Flächenverlust wird jedoch als nicht erheblich eingeschätzt, da der funktionelle Zusammenhang mit den im VSG liegenden Schlafgewässern der Erhaltungszielarten aufgrund der großen Entfernung als gering eingestuft wird. Baubedingte Beeinträchtigungen durch Verlust von Habitaten der weiteren relevanten Vogelarten durch Flächeninanspruchnahmen können ausgeschlossen werden, da eine Andienung des Plangebietes durch Baufahrzeuge über bestehende Straßen als gesichert anzunehmen ist.

Bezüglich baubedingter Beeinträchtigungen in Form von Habitatverlusten durch Störungen, die sich maßgeblich auf den Schutzzweck auswirken, kann eine erhebliche Beeinträchtigung der störungsempfindlichen Rastvorkommen ausgeschlossen werden, da die Rastgebiete der Erhaltungszielarten außerhalb des relevanten Prüfbereichs um das VR Wind liegen und zudem der Lärm und die Erschütterungen während der Bautätigkeit zeitlich begrenzt sind. Baubedingte Beeinträchtigungen der weiteren Arten werden aufgrund der Entfernung zwischen Brutplätzen und VR Wind sowie der zeitlich begrenzten Bautätigkeit ausgeschlossen.

Anlage- und betriebsbedingte Beeinträchtigungen

Bezüglich betriebsbedingter Störungen der erhaltungszielgegenständlichen Vogelarten sind gem. AAB-WEA (LUNG MV, 2016) die Rastvorkommen von Gänsen und Kranichen des VSG als empfindlich gegenüber betriebsbedingten Störwirkungen durch WEA einzustufen.

Da das VR Wind außerhalb der relevanten Prüfbereiche zu allen Rastgebieten der erhaltungszielgegenständlichen und betrachtungsrelevanten Rastvogelarten im VSG gelegen ist, sind betriebsbedingte Störwirkungen auf die Rastvogelvorkommen von Gänsen und Kranichen nicht zu erwarten.

Erhebliche betriebsbedingte Beeinträchtigungen in Form von Scheuchwirkungen oder Habitatverlusten, die sich maßgeblich auf den Schutzzweck des VSG auswirken, können somit insgesamt ausgeschlossen werden.

Das Plangebiet liegt vollständig außerhalb des Vogelschutzgebietes, so dass eine anlagebedingte Flächeninanspruchnahme von Habitaten der relevanten Erhaltungszielarten durch WEA oder Zuwegung zu diesen innerhalb des VSG ausgeschlossen werden kann. Jedoch werden Nahrungsgebiete von hoher bis sehr hoher Bedeutung von Rastvogelarten durch das VR Wind überlagert (Gewässer Stufe 3 (5%), Land Stufe 3 (92%)). Der Flächenverlust wird jedoch als nicht erheblich eingeschätzt, da der funktionelle Zusammenhang mit den im VSG liegenden Schlafgewässern der Erhaltungszielarten aufgrund der großen Entfernung als gering eingestuft wird.

Als mögliche anlage- und betriebsbedingte Wirkungen sind auch Barriere- und Zerschneidungswirkungen für ziehende oder regelmäßig zwischen verschiedenen Lebensräumen (Brut-, Nahrungs- und Ruhegebiete) fliegende Vögel zu berücksichtigen.

Anlagebedingte Barrierewirkungen werden dabei insbesondere durch die Scheuchwirkung der WEA auf störungsempfindliche Vogelarten ausgelöst. Relevant ist dies für die Rastvorkommen von Gänsen und Kranichen.

Eine anlage- und betriebsbedingte Barrierewirkung durch das VR Wind ist für Blässgans, Graugans und Kranich jedoch nicht zu erwarten, da keine Schlafplätze oder Nahrungsflächen des VSG im relevanten Prüfbereich um das VR Wind gelegen sind.

Erhebliche anlagebedingte Beeinträchtigungen durch das VR Wind sind somit für die betrachtungsrelevanten Vogelarten insgesamt nicht zu erwarten.

Betriebsbedingte Individuenverluste sowie Barrierewirkungen durch Kollisionen sind für die kollisionsgefährdeten betrachtungsrelevanten Erhaltungszielarten Fischadler, Rohrweihe, Schwarzmilan und Rotmilan potenziell relevant. Daher ist zu prüfen, ob ernst zu nehmende Hinweise auf regelmäßig genutzte Nahrungshabitate oder Flugkorridore dieser kollisionsgefährdeten Erhaltungszielarten vorliegen.

Für Fischadler, Rohrweihe, Schwarzmilan und Rotmilan sind keine Brutnachweise bzw. potenziellen Brutplätze im zentralen Prüfbereich gelegen. Lediglich im jeweils erweiterten Prüfbereich sind aktuelle Brutnachweise bzw. potenziell geeignete Bruthabitate bekannt. Mit kollisionsbedingten Individuenverlusten und Barrierewirkungen für die Arten ist durch das VR Wind jedoch nicht zu rechnen, da es aufgrund der Habitatausstattung im Umfeld des VR Wind keine ernstzunehmenden Hinweise auf regelmäßig genutzte Flugwege zwischen dem Brutplatz im VSG und Nahrungshabitaten gibt, für welche das VR Wind eine Barriere darstellen würde.

Erhebliche betriebsbedingte Beeinträchtigungen in Form von kollisionsbedingten Individuenverlusten und Barrierewirkungen, die sich maßgeblich auf den Schutzzweck des VSG auswirken, können somit insgesamt ausgeschlossen werden.

Kumulation

Die Betrachtung kumulativer Wirkungen erfolgt im Umweltbericht in Kap. 7.1 „Natura 2000-Verträglichkeitsabschätzung“.

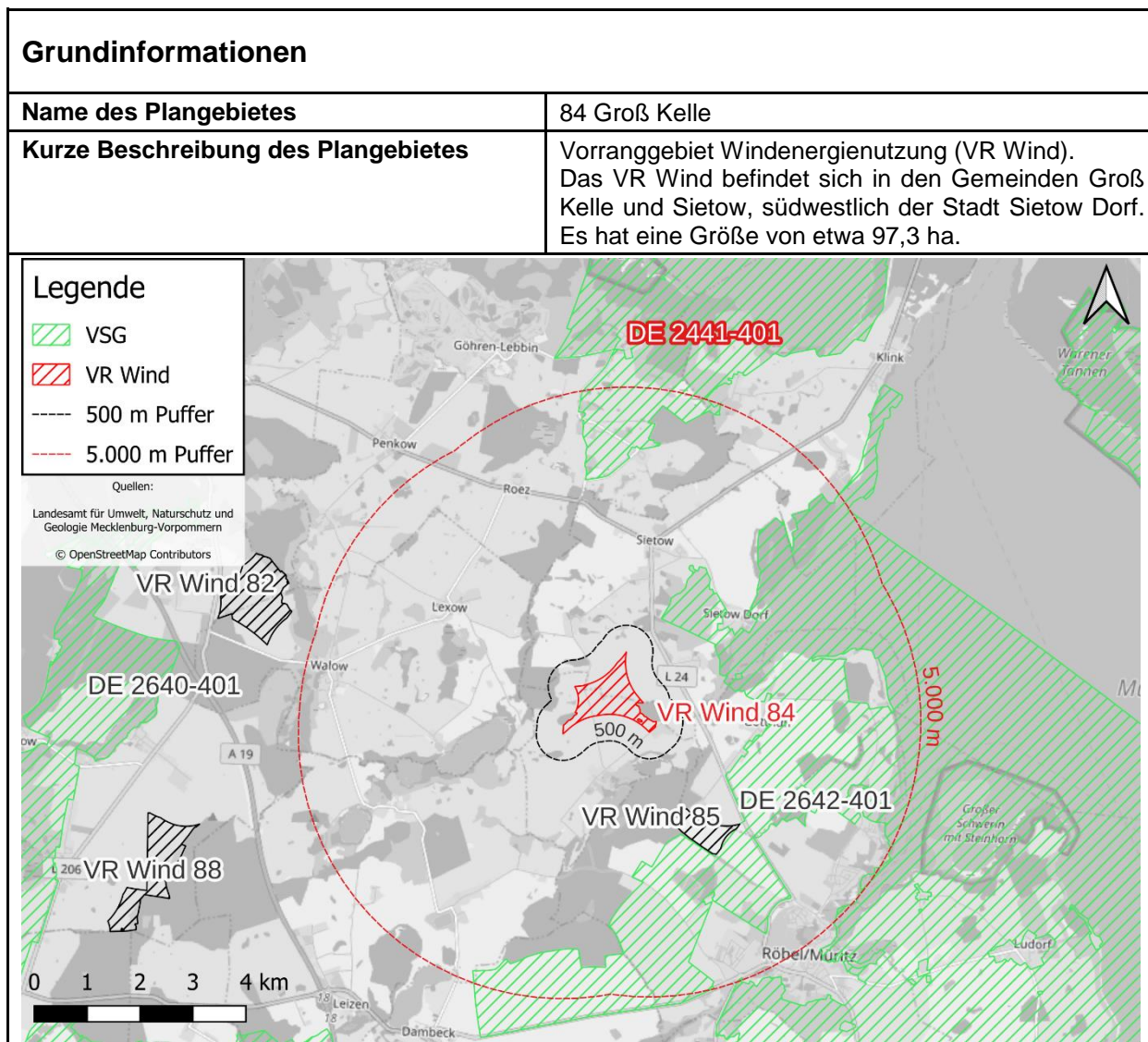
Fazit

Aufgrund der oben durchgeführten Natura 2000-Verträglichkeitsprüfung (Stufe I) können erhebliche Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele durch das Plangebiet für die Ebene der Regionalplanung ausgeschlossen werden.

<input checked="" type="checkbox"/> ja	Vorhaben ist mit dem Schutzzweck bzw. den Erhaltungszielen verträglich
<input type="checkbox"/> nein	Natura 2000-VP Stufe II erforderlich

2.7 VR Wind 84 Groß Kelle

2.7.1 Natura 2000-Verträglichkeitsprüfung Stufe I



Beeinträchtigung des Natura 2000-Gebiets DE 2441-401

Das Plangebiet liegt vollständig außerhalb des VSG in einer Entfernung von mindestens 3.327 m zu diesem.

Das Plangebiet umfasst vorwiegend landwirtschaftliche Flächen, kleine Gewässer und Sümpfe mit Röhricht und Schilf sowie eine Gemeindestraße mit Gehölzreihe. Mit einem Zubau an WEA ist im gesamten VR Wind zu rechnen. Zwischen dem VSG nördlich und dem Plangebiet verlaufen die Bundesstraße 192, die Landesstraße 24 und die Kreisstraße 4. Zusätzlich liegen Waldbereiche, Offenlandbereiche und Siedlungsstrukturen zwischen VSG und Plangebiet.

Im VSG DE 2441-401 'Klocksiner Seenkette, Kölpin- und Fleesensee' sind windenergiesensible Vogelarten als betrachtungsrelevante Erhaltungszielarten gem. Natura 2000-LVO M-V definiert. Für diejenigen windenergiesensiblen Brut- und Rastvogelarten, deren Prüfbereich (gem. Anlage 1 Abschnitt 1 zu § 45b BNatSchG bzw. AAB-WEA, LUNG MV 2016) kleiner als 3.327 m ist, können anlage-, betriebs- und baubedingte Beeinträchtigungen von vornherein ausgeschlossen werden, da sich das VR Wind in einem Abstand von mindestens 3.327 m Entfernung vom VSG 'Klocksiner Seenkette, Kölpin- und Fleesensee' befindet. Diese Arten werden in der vorliegenden Verträglichkeitsprüfung nicht weiter betrachtet. Davon abweichend verbleibt der Fischadler mit einem erweiterten Prüfbereich von 3.000 m (gem. BNatSchG) als Erhaltungszielart des VSG weiterhin betrachtungsrelevant, da sich innerhalb von 2 km zur Schutzgebietsgrenze ein Fischadlerhorst befindet, welcher somit Bestandteil des VSG ist (vgl. Natura-2000-LVO MV) und innerhalb des erweiterten Prüfbereichs zum VR Wind gelegen ist.

Beeinträchtigungen von Vogelarten, welche gem. AAB-WEA (LUNG MV, 2016) als empfindlich gegenüber Störwirkungen durch WEA einzustufen sind, konnten somit bereits aufgrund der artspezifischen Prüfabstände und der Entfernung zwischen VR Wind und dem VSG im Vorhinein ausgeschlossen werden, sodass Beeinträchtigungen störungsempfindlicher Arten des VSG durch das VR Wind nicht zu erwarten sind.

Zentrale Prüfbereiche von windenergieempfindlichen Arten (gem. BNatSchG bzw. AAB-WEA) sind insgesamt nicht betroffen. Es verbleiben im räumlichen Bezug auf das VR Wind 84 Groß Kelle daher lediglich die folgenden kollisionsgefährdeten Arten des VSG betrachtungsrelevant, da sich das VR Wind innerhalb der artspezifischen erweiterten Prüfbereiche zum VSG befindet:

- Seeadler (r, 5000 m)
- Fischadler (r, 3000 m)
- Rotmilan (r, 3500 m).

Der Rotmilan bevorzugt als Bruthabitat Laubwälder mit Altbeständen insbesondere im Waldrandbereich, brütet aber auch in Laub-Nadel-Mischwäldern und ersatzweise Baumreihen und Feldgehölzen. Für die Nahrungssuche nutzt der Rotmilan Offenland. Das VR Wind 84 liegt außerhalb des erweiterten Prüfbereichs von 3.500 m zu den bekannten Horststandorten des Rotmilans im VSG. Jedoch befinden sich im relevanten Bereich um das VR Wind potenziell geeignete Bruthabitate innerhalb des VSG.

Der Seeadler hat in Mecklenburg-Vorpommern einen Verbreitungsschwerpunkt und nutzt vorzugsweise Laub- und Laub-Nadel-Mischwälder, ersatzweise Feldgehölze mit ausreichend hohen Anteilen an Altbeständen als Bruthabitat und ist zur Nahrungssuche eng an größere Gewässer gebunden. Für den Seeadler sind innerhalb des VSG 'Klocksiner Seenkette, Kölpin- und Fleesensee' bekannte Brutnachweise gelegen. Das VR Wind 84 liegt jedoch außerhalb des erweiterten Prüfbereichs von 5.000 m zu einem bekannten Horststandort der Art.

Der Fischadler hat in Mecklenburg-Vorpommern einen Verbreitungsschwerpunkt und beherbergt etwa 30 % des deutschen Gesamtbestandes (LUNG MV, 2016). Er nutzt herausragende Altbäumen in Wäldern oder Altbäume an Waldrändern als Bruthabitat, ersatzweise auch Stromleitungsmasten und ist zur Nahrungssuche an fischreiche Gewässer gebunden. Für den Fischadler sind innerhalb des VSG 'Klocksiner Seenkette, Kölpin- und Fleesensee' bzw. innerhalb von 2 km zur Schutzgebietsgrenze (vgl. Natura-2000-LVO MV) bekannte Brutnachweise gelegen. Das VR Wind 84 liegt im erweiterten Prüfbereich von 3.000 m zu einem bekannten Horststandort der Art.

Baubedingte Beeinträchtigungen

Baubedingte Beeinträchtigungen durch Verlust von Habitaten der relevanten Vogelarten durch Flächeninanspruchnahmen (z. B. Baustraßen) können ausgeschlossen werden, da eine Andienung des Plangebietes durch Baufahrzeuge über bestehende Straßen als gesichert anzunehmen ist.

Baubedingte Beeinträchtigungen in Form von Habitatverlusten durch Störungen, die sich maßgeblich auf den Schutzzweck des VSG auswirken, konnten im Vorhinein ausgeschlossen werden, da keine störungsempfindlichen Vogelarten des VSG betrachtungsrelevant verbleiben. Baubedingte Störungen weiterer Arten werden aufgrund der Entfernung zwischen VR Wind und Brutplätzen der Arten im VSG ausgeschlossen.

Anlage- und betriebsbedingte Beeinträchtigungen

Das Plangebiet liegt vollständig außerhalb des Vogelschutzgebietes, so dass eine anlagebedingte Flächeninanspruchnahme von Habitaten der relevanten Erhaltungszielarten durch WEA oder Zuwegung zu diesen ausgeschlossen werden kann.

Als mögliche anlagebedingte Wirkungen sind auch Barriere- und Zerschneidungswirkungen für ziehende oder regelmäßig zwischen verschiedenen Lebensräumen (Brut-, Nahrungs- und Ruhegebiete) fliegende Vögel zu berücksichtigen. Anlagebedingte Beeinträchtigungen für störungsempfindliche Vogelarten wurden bereits im Vorfeld ausgeschlossen (s.o.). Auch betriebsbedingte Beeinträchtigungen in Form von Scheuchwirkungen oder Habitatverlusten, die sich maßgeblich auf den Schutzzweck des VSG auswirken, konnten bereits ausgeschlossen werden, da keine störungsempfindlichen Erhaltungszielarten betrachtungsrelevant verbleiben.

Betriebsbedingte Individuenverluste sowie Barrierewirkungen durch Kollisionen sind für die betrachtungsrelevant verbleibenden kollisionsgefährdeten Erhaltungszielarten potenziell relevant. Daher ist zu prüfen, ob ernst zu nehmende Hinweise auf regelmäßig genutzte Nahrungshabitate oder Flugkorridore zwischen Nahrungshabitaten und Brutplatz im VSG für diese Arten vorliegen, für welche das VR Wind eine Barriere darstellen würde.

Im erweiterten Prüfbereich der Art Rotmilan sind keine Brutnachweise im VSG gelegen. Der Rotmilan brütet bevorzugt in Wäldern und Waldrändern. Im erweiterten Prüfbereich sind somit potenziell geeignete Bruthabitate im VSG vorhanden, sodass eine Ansiedlung dort nicht ausgeschlossen werden kann. Mit kollisionsbedingten Individuenverlusten und Barrierewirkungen für die Erhaltungszielart ist durch das VR Wind jedoch nicht zu rechnen, da es im relevanten Prüfbereich aufgrund der Habitatausstattung keine ernstzunehmenden Hinweise auf regelmäßig genutzte Flugwege zwischen dem Brutplatz im VSG und Nahrungshabitaten gibt, für welche das VR Wind eine Barriere darstellen würde.

Mit kollisionsbedingten Individuenverlusten und Barrierewirkungen für die Erhaltungszielart Seeadler ist nicht zu rechnen, da das VR Wind außerhalb des erweiterten Prüfbereichs zu bekannten Brutnachweisen des Seeadlers im VSG liegt.

Im erweiterten Prüfbereich der Art Fischadler sind aktuelle Brutnachweise bekannt. Mit kollisionsbedingten Individuenverlusten und Barrierewirkungen für die Erhaltungszielart ist durch das VR Wind nicht zu rechnen, da es im relevanten Prüfbereich aufgrund der Habitatausstattung keine ernstzunehmenden Hinweise auf regelmäßig genutzte Flugwege zwischen dem Fischadlerhorst und Nahrungshabitaten gibt, für welche das VR Wind eine Barriere darstellen würde.

Betriebsbedingte Beeinträchtigungen in Form von kollisionsbedingten Individuenverlusten und Barrierewirkungen, die sich maßgeblich auf den Schutzzweck des VSG auswirken, können somit insgesamt ausgeschlossen werden.

Kumulation

Die Betrachtung kumulativer Wirkungen erfolgt im Umweltbericht in Kap. 7.1 „Natura 2000-Verträglichkeitsabschätzung“.

Fazit

Aufgrund der oben durchgeführten Natura 2000-Verträglichkeitsprüfung (Stufe I) können erhebliche Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele durch das Plangebiet für die Ebene der Regionalplanung ausgeschlossen werden.

<input checked="" type="checkbox"/> ja	Vorhaben ist mit dem Schutzzweck bzw. den Erhaltungszielen verträglich
<input type="checkbox"/> nein	Natura 2000-VP Stufe II erforderlich

3 Gesamtergebnis und Fazit

Gesamtergebnis und Fazit	
Ergebnis	Die geprüften Vorranggebiete Wind 77 Vollrathsrufe, 79 Sparow, 80 Malchow, 83 Lexow und 84 Groß Kelle des RREP Wind sind mit dem Schutzzweck und den Erhaltungszielen des Vogelschutzgebietes „Klocksiner Seenkette, Kölpin- und Fleesensee“ (DE 2441-401) verträglich. Unter der Maßgabe der Wirksamkeit der genannten Maßnahmen zur Minderung bzw. Schadensbegrenzung, durch Widerlegung der Regelvermutung bzw. oder durch den Ausschluss des Vorkommens der Arten auf Grundlage aktueller Kartierdaten, ist das geprüfte Vorranggebiet Wind 78 Alt Gaarz RREP Wind mit dem Schutzzweck und den Erhaltungszielen des VSG ebenfalls verträglich.

4 Literatur- und Quellenverzeichnis

Rechtsgrundlagen

BNatSchG – Bundesnaturschutzgesetz vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542), das zuletzt durch Artikel 5 des Gesetzes vom 8. Mai 2024 (BGBl. 2024 I Nr. 153) geändert worden ist.

Gemeinsamer Erlass des Umweltministeriums, des Wirtschaftsministeriums, des Ministeriums für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Fischerei und des Ministeriums für Arbeit und Bau (2004): Hinweise zur Anwendung der §§ 18 und 28 des Landesnaturschutzgesetzes und der §§ 32 bis 38 des Bundesnaturschutzgesetzes in Mecklenburg-Vorpommern vom 16. Juli 2002 (AmtsBl. M-V 2002, 965). Zuletzt geändert durch Verwaltungsvorschrift vom 31.08.2004 (AmtsBl. M-V 2005 S. 95).

LUNG MV – Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern (2016): Artenschutzrechtliche Arbeits- und Beurteilungshilfe für die Errichtung und den Betrieb von Windenergieanlagen (AAB-WEA) – Teil Vögel. Stand: 01.08.2016.

NatSchAG M-V – Gesetz des Landes Mecklenburg-Vorpommern zur Ausführung des Bundesnaturschutzgesetzes (Naturschutzausführungsgesetz) vom 23. Februar 2010. Stand: letzte berücksichtigte Änderung: zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 24. März 2023 (GVObI. M-V S. 546).

Natura 2000-LVO M-V – Landesverordnung über die Natura 2000-Gebiete in Mecklenburg-Vorpommern (Natura 2000-Gebiete-Landesverordnung) vom 12. Juli 2011. Stand: letzte berücksichtigte Änderung: Anlage 3 sowie Detailkarten geändert, Anlage 4 neu gefasst durch Artikel 1 der Verordnung vom 5. Juli 2021 (GVObI. M-V S. 1081).

ROG – Raumordnungsgesetz vom 22. Dezember 2008 (BGBl. I S. 2986), das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 22. März 2023 (BGBl. 2023 I Nr. 88) geändert worden ist.

VS-RL – Vogelschutzrichtlinie vom 2. April 1979, 79/409/EWG; ersetzt durch kodifizierte Fassung vom 30. November 2009, 2009/147/EG.

Literatur

Bundesamt für Naturschutz (BfN) (2024): FFH-VP-Info: Fachinformationssystem zur FFH-Verträglichkeitsprüfung, <https://ffh-vp-info.de/FFHVP/Vog.jsp>, Vogelarten-Gruppen (Abruf 10/2024).

Gassner, E., Winkelbrandt, A. & Bernotat, D. (2010): UVP und strategische Umweltprüfung - Rechtliche und fachliche Anleitung für die Umweltprüfung., 5. Auflage, C. F. Müller Verlag Heidelberg, 480 S.

Lambrecht, H. & Trautner, J. (2007): Fachinformationssystem und Fachkonventionen zur Bestimmung der Erheblichkeit im Rahmen der FFH-VP – Endbericht zum Teil Fachkonventionen, Schlussstand Juni 2007. – FuE-Vorhaben im Rahmen des Umweltforschungsplanes des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit im Auftrag des Bundesamtes für Naturschutz - FKZ 804 82 004 [unter Mitarb. von K. Kockelke, R. Seiner, R. Brinkmann, D. Bernotat, E. Gassner & G. Kaule]. – Hannover, Filderstadt.

LUNG MV – Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern (2017): Standarddatenbogen zum Vogelschutzgebiet DE 2441-401 „Klocksiner Seenkette, Kölpin- und Fleesensee“ (Abruf 10/2024).